



Spaß beim Lernen

Volkshochschule: Alles zum neuen Programm und zur schnellen Buchung Ihres Wunschkurses. Seiten 4 – 15

Verbindend

Arbeit in der Tageswerkstätte. Seite 18

Verpflichtend

Was tun, wenn die GIS klingelt? Seite 22

Volkshochschule

- 4/5 **Bildung für alle** – 8.000 VHS-Kurse
- 6 **Bewegung:** Yoga gibt's auch online
- 7 **Sprache:** Englisch als Weltsprache
- 8 **Kreativität:** Multikulti in der Streuobstwiese
- 9 **Musik:** Ukulele – hawaiianisches Lebensgefühl
- 10 **EDV:** drei Buchstaben, die die Welt bedeuten
- 11 **Ernährung:** Du bist, was du isst
- 12/13 **So kommen Sie** zu Ihrem VHS-Kurs

Beruf & Recht

- 16 **Zu viel Lohnsteuer** abgezogen
- 17 **Betriebsrat:** starke Position bei Kündigung
- 18/19 **Betriebsreportage:** alpha nova
- 20 **Unterhaltsverpflichtung** trotz Heimaufenthalt

Leben & Konsum

- 22 **Wenn die GIS** an der Türe klingelt
- 23 **21.100 € ohne Arbeit** – „Wunsch“ einer Baufirma
- 24 **Lohnsteuer-Senkung:** So kommen Sie zum Geld

Bildung & Wissen

- 25 **Wenn das Stipendium** nicht zum Leben reicht
- 26 **Die Krise als Anlass** für neue Berufswege
- 27 **Ernährungstipps:** Essen fürs Immunsystem
- 28 **Lesecke:** Tipps aus der AK-Bibliothek
- 29 **Zeitreise:** VHS – eine Institution mit Tradition
- 30/31 **Blitzlichter** aus der AK Steiermark

AK 05 7799-0
www.akstmk.at
redaktion@akstmk.at



Öffentliche Gelder in Anspruch genommen – 360 Beschäftigte gekündigt

Die Vorgangsweise erweckt den Eindruck, dass alles von langer Hand und ohne Rücksicht auf Menschen, Region und heimische Wirtschaft geplant war – der ATB-Eigentümer Wolong zeigt, wie sich in Teilbereichen das österreichische Gesetz bis zur Schmerzgrenze ausreizen lässt.



Arbeiterbetriebsrat Michael Leitner, AK-Präsident Josef Pessler und Angestelltenbetriebsrätin Renate Bauer kämpfen für den Standort Spielberg. (v.l.)

„Man zwingt uns zu Kampfmaßnahmen gegen chinesische Verhältnisse, die wir hier nicht haben wollen!“ – Diese Aussage von ATB-Betriebsratschef Michael Leitner sagt alles. Wie bereits bekannt, informierte der Eigentümer Wolong Anfang August die Belegschaft der ATB Motorenwerke GmbH in Spielberg, dass 360 der rund 400 Beschäftigten gekündigt werden

„Scheinbar wurde von langer Hand geplant, 360 Leute auf die Straße zu stellen und die Produktion in ein Billiglohnland zu verlagern.“

Josef Pessler, AK-Präsident

„Die Verlagerung der Produktion und Fertigung finanziert der österreichische Staat.“

Öffentliche Gelder abgerufen
Hier ruft ein großes Unternehmen öffentliche Gelder aus mehreren

Töpfen ab. Von April bis Juni dieses Jahres hatte die ATB Kurzarbeit angemeldet. Eine Verlängerung wurde sogar ausgehandelt und unterschrieben, aber nicht mehr beim AMS eingereicht. Sollte die Strategie der Eigentümer aufgehen, hat die Beendigungsansprüche der 360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Insolvenzergentgeldfonds, in den alle österreichischen Unternehmen einzahlen, zu tragen: „Zwischen 13 bis 15 Millionen Euro. Sieben Millionen allein für Abfertigungen“, erklärt Bruno Sundl, Leiter der AK-Insolvenzabteilung. Betriebsratschef Leitner spricht auch die Folgekosten an: „Die Hälfte der Belegschaft ist über 50 Jahre alt und somit schwer vermittelbar. Sie werden bis zum Pensionsantritt Arbeitslosenunterstützung brauchen. In Summe fallen etwa fünf Millionen Euro pro Jahr aus der Arbeitslosenversicherung an.“

Lücken schließen

Der AK-Präsident und die Betriebsratsvorsitzenden sehen die Politik gefordert: „Wir haben einen Investor an der Hand, der neun Millionen Euro auf den Tisch legt und alle Arbeitsplätze erhalten würde.“ Das wurde mit dem Bescheid des Konkursgerichts, das den Verkauf der Maschinen an die ATB-Gruppe ermöglicht, von vorne herein unmöglich gemacht. „Eine leere Hülle kauft niemand“, kritisiert Pessler die Gesetze, die einseitig die Schuldner bevorzugen und keinerlei Rücksicht auf die Beschäftigten nehmen, die ihre Arbeitsplätze verlieren. Er fordert: „Die Insolvenzgesetze müssen nachgebessert, die Lücken für einen Abverkauf geschlossen werden.“ Leitner: „Es ist eine Schweinerei, wie man mit den Leuten und mit dem Staat umgeht.“

Ausgang ungewiss

360 Beschäftigte erhielten die Kündigung. Zu Redaktionsschluss war der Ausgang des Arbeitskampfes ungewiss. Die AK hat Einspruch gegen den Abverkauf der Maschinen eingelegt. JF



Die Belegschaft hält fest zusammen: Einstimmig wurden Kampfmaßnahmen bis zum Streik beschlossen. In vielen Versammlungen wurde informiert.



Eine Region hält fest zusammen ATB: Seit 1974 wird produziert

Der Kampf um die Spielberger Arbeitsplätze zeigt, welche Dynamik und Kraft sich entwickelt, wenn ausgehend von einigen wenigen zentralen Akteuren alle in der Region an einem Strang ziehen.

Von der Belegschaft, über Gewerkschaft und Arbeiterkammer bis hin zur Politik – alle wurden eingebunden, als plötzlich die Hiobsbotschaft von der Verlagerung der Produktion und dem Verlust von 360 Jobs kam. Arb.-BRV Michael Leitner und Ang.-BRV Renate Bauer und andere engagierte Mitstreitende haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um eine breite Basis für den Protest zu organisieren.



Christian Jammerbund, GPA, und Heribert Grasser (r.), PRO-GE



Heribert Grasser (r.), PRO-GE

Gewerkschaften und AK

Voll eingebunden waren die Gewerkschaften – die Pro-Ge für die Arbeiterinnen und Arbeiter und die GPA für die Angestellten –, die immer bei Versammlungen vor Ort waren. Die AK stand mit ihrem rechtlichen Wissen zur Seite. Schweiger: „Die Mobilisierung ist wirklich gut gelaufen. Kampflös wird dieses Werk nicht aufgegeben“, sieht er weitere Kampfmaßnahmen kommen. SH

Volle Information für alle

„Alle haben entsprechend ihrer Möglichkeiten mitgeholfen“, sagt Christian Schweiger, der die AK Murtal leitet. Entscheidend sei dabei gewesen, dass alle Beteiligten von allen Schritten voll infor-

Bereits seit 46 Jahren werden bei ATB in Spielberg Elektromotoren hergestellt. Das Unternehmen hat im Laufe der Jahrzehnte unter wechselnden Eigentümern einige Höhenflüge, aber auch so manchen Tiefpunkt erlebt.

Die Geschichte von ATB in Spielberg beginnt 1974. Ab diesem Jahr produzierte die steirische Tochter des deutschen Bauknecht-Konzerns Elektromotoren. Die Pleite der Konzernmutter 1982 riss freilich auch die Steirer mit – durch staatliche Beteiligung konnte die Produktion aber gerettet werden. Ende der 1980er Jahre wurde ATB reprivatisiert und erhielt deutsche Eigentümer, 1990 ging das Unternehmen an die Börse. In den folgenden Jahren liefen die Geschäfte bei ATB hervorragend, doch ab etwa Mitte der 1990er Jahre kam das Unternehmen bzw. seine Eigentümer – insbesondere die deutsche Flender AG – erneut in Schwierigkeiten.

Wechselnde Eigentümer

Die Republik Österreich sprang daraufhin einmal mehr als Retter von ATB ein. 2001 wurde ATB mit der Übernahme durch österreichische Investoren (Mirko Kovats und Christian Schmidt) abermals privatisiert. Die ATB-Gruppe wuchs in den Folgejahren unter anderem durch den Zukauf von Betrieben weiter an. Die globale Wirtschaftskrise ab 2008 setzte auch die steirische Industrie unter Druck, 2010 schlitterte Kovats' A-Tec-Gruppe in die Insolvenz. Im Jahr darauf übernahm die chinesische Wolong Holding die ATB-Gruppe, zu der Standorte in Großbritannien, Deutschland und Polen gehören. DW



Das ATB-Werk in Spielberg

Dominik Angerer / EXPA / picturedesk.com

Bildung für alle – 8.000 Kurse

„Raus mit der Volkshochschule!“ Nicht falsch verstehen, das ist nicht etwa ein „Weisel“, sondern definiertes Ziel der VHS. „Nah an den Menschen sein“, formuliert das Geschäftsführer-Team Christine Sudy und Martin Bauer. Und meint damit, dass Kurse auch außerhalb des alle StückerIn spielenden Bildungszentrums der AK in Graz stattfinden. Etwa 68.000 Bildungshungrige zählt man in den 8.000 Kursen – pro Jahr. Mit wunderbaren „Orchideen-Studien“. Beispiele gefällig? Ukulele, also Schrumpfgitarre spielen, Poetry Slam oder chinesische Kalligraphie-Kurse finden sich ebenso wie Stand-up-Paddle oder Englisch im Pub. Ein Gespräch mit den Chefs der VHS über Anliegen, Anreize, Ansprüche der großen steirischen Bildungseinrichtung.

Provokant gefragt: Es gibt ohnehin ein breites Bildungsangebot – Lehrwerkstätten, Unis, Fachhochschulen etc. Wozu braucht es auch noch die Volkshochschule?
Martin Bauer: Da müssen wir ein bisschen ausholen. Wir verstehen die VHS als gesellschaftliche Notwendigkeit, Bildung für alle, wenn wir es simpel herunterbrechen wollen. Weiterbildung steigert die Problemlösungskompetenz und damit die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Also auf den Punkt gebracht: Wenn wir die VHS nicht schon hätten, wir müssten sie erfinden.

Was war eigentlich die Initialzündung, wer waren die Gründerväter/-mütter?
Bauer: So um 1900 herum und

hauptsächlich in den damaligen Großstädten hat sich das Bildungsbürgertum in Vereinen

damals schon reichhaltig – vom Rechtschreiben über Mathematik bis hin zu technischen und kauf-

Wie erkläre ich die VHS in zeitgemäßen Worten jemandem, der noch nie davon gehört hat?

Bauer: Unser erstes Prinzip: Volkshochschulen sind offen für alle. Unabhängig von Alter, Stand oder Vorkenntnissen. Wir sind eine Schule fürs ganze Leben, das die Chance bietet, sich persönlich weiterzuentwickeln oder sich auf Anforderungen im Berufsleben vorzubereiten. Oder noch ein wenig anders formuliert: Die Menschen können ihr Recht auf Bildung bei uns einlösen. Prinzip Nummer 2: Vielfalt – unser Themenspektrum reicht von der beruflichen bis zur politischen, von der technischen bis zur kulturellen Bildung. Und wir sind dazu auch ein Seismograph der gesellschaftlichen Trends.



Geschäftsführerin Christine Sudy: Lernen vor Ort hat weiter Priorität, aber wir sind flexibel, haben vorgebaut, können binnen kürzester Zeit auf Online umstellen.

zusammengeschlossen. In der Steiermark war es dann 1947 Arbeiterkammer-Präsident Otto Möbes, der Franz Scheuer beauftragte, eine Bildungseinrichtung zu installieren. Das Angebot war

männlichen Fächern. „Wahrhaft höhere wissenschaftliche Bildung in allen Volkskreisen verbreiten“, das war als Ziel schon deutlich formuliert. Kann man heute auch noch unterschreiben.



Temel / AK

Förderung für AK-Mitglieder

Der 60-Euro-Bildungsscheck wird zwei Mal jährlich an alle AK-Mitglieder ausgeschickt. Dieser gilt für Fortbildung bei der VHS und dem bfi. Entsprechende Kurse sind mit „AK“ gekennzeichnet. AK-Präsident Josef Pesslerl und AK-Direktor Wolfgang Bartosch sind sich einig: „Gute Bildung muss nicht teuer sein. Nutzen Sie den Bildungsscheck.“

1.000 Karenzbildungskonto
 Alle Eltern, die Kinderbetreuungsgeld bekommen und vor der Geburt AK-Mitglieder waren, haben bis zum 2. Geburtstag des Kindes Anspruch auf das 1.000-Euro-Karenzbildungskonto. Es wird in der nächstgelegenen AK ausgestellt und gilt für sämtliche gekennzeichnete Kurse an VHS und bfi.

in der Volkshochschule

Was muss man mitbringen, um dabei sein zu können?
Christine Sudy: Nichts, außer Freude und Spaß am jeweiligen Thema. Lediglich bei Sprachkursen macht es Sinn, dass man sich selbst überprüft, wo man steht, aber da unterstützen wir gerne.

Corona zwang zu „Webinaren“, also einem breiten Online-Angebot. Wie wird das in naher Zukunft, also im Herbst, ausschauen?

Sudy: Lernen vor Ort, das hat weiter Priorität. Aber wir müssen flexibel bleiben, wer weiß, wie die Situation im Herbst ist. Wir haben auf jeden Fall vorgebaut, wir sind sehr flexibel und können rasch viele Kurse auf Online umstellen. Wobei, wie gesagt, die Präsenz im Vordergrund steht.

Alles fließt, natürlich auch im Bildungssegment – wo sehen Sie die VHS in, sagen wir, einem Jahrzehnt?

Bauer: Die Volkshochschule hat

immer schon auf gesellschaftliche Veränderungen zeitnah reagiert. Das werden wir auch weiter so halten, unser Programm wird auf Bedürfnisse, Wünsche unserer Gesellschaft angepasst. Das mag plakativ klingen, ist aber unser Anspruch. Wir bleiben bei und an den Menschen.

für AK-Mitglieder und ASVG-Pensionisten gibt's allerdings jeweils 20-Prozent-Zuckerln auf den jeweiligen Kursbeitrag noch obendrauf. Dazu gibt es zwei Mal jährlich für AK-Mitglieder den 60-Euro-Bildungsscheck und darüber hinaus noch das Karenzbildungskonto. Das Kursprogramm



Graf-Putz / AK

Geschäftsführer Martin Bauer: „Wir verstehen die VHS als gesellschaftliche Notwendigkeit. Gäbe es sie nicht, müssten wir sie wohl erfinden.“

Zum Schluss noch was zur Anmeldung: Wie wird man Teilnehmerin bzw. Teilnehmer und gilt das Angebot auch für Nicht-AK-Mitglieder?

Sudy: Jeder kann dabei sein,

gibt es heuer erstmals übrigens nur online. Damit sind wir immer auf dem aktuellen Stand. Die Anmeldung für das Herbstsemester startet in der ganzen Steiermark mit 7. September. GF

STATEMENT

Innovationsland Nr. 1

Die Steiermark ist das Innovationsland Nummer 1. Bildung und Ausbildung schaffen Arbeit und Wohlstand. Mit 8.000 Kursen pro Jahr und knapp 70.000 Studentinnen und Studenten ist die Volkshochschule eine wichtige Säule der steirischen Bildungslandschaft. Die hervorragend ausgebildeten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind die Grundlage für eine positive Zukunft unserer Steiermark. Umso wichtiger ist es, dass die optimalen Rahmenbedingungen für das stete Streben nach Wissen und lebenslanges Lernen vorhanden sind. Als ehemaliger, langjähriger Funktionär in der Arbeiterkammer weiß ich, dass die Volkshochschule der ideale Ort ist, um sich fort- und weiterzubilden. Denn mit ihrem umfangreichen Angebot, bietet sie Bildung für alle und ist auch offen für alle. Dafür



Hermann Schützenhöfer
 Landeshauptmann der Steiermark

danke ich an dieser Stelle allen Verantwortlichen und wünsche weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

STATEMENT

Lernen fürs Leben

In der heutigen modernen und schnelllebigen Zeit bedeutet Bildung viel mehr, als nur das Lernen für Noten und Prüfungen. Bildung schafft die grundsätzliche Voraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und soll eine Startchance in den beruflichen Alltag geben. Im Zeitalter der Digitalisierung sowie der Globalisierung gilt es, Orientierung zu schaffen und ein Rüstzeug mit auf den Weg zu geben, auf das zurückgegriffen werden kann. Das Lernen hört aber mit dem Ende der Schulzeit nicht auf, sondern ist ein lebenslanger Prozess. Die heimischen Volkshochschulen spielen dabei eine unverzichtbare Rolle, die das Weiterbildungsangebot nach bedarfsgerechten, regionalen und sozialen Kriterien gewährleisten. Derzeit gibt es österreichweit 256 Volkshochschulen und in jedem steirischen



Juliane Bogner-Strauß
 Landesrätin für Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege

Bezirk zumindest eine Zweigstelle, die den Steirerinnen und Steirern einen wohnortnahen Zugang sicherstellen, untrennbar mit gelebter Demokratie verbunden sind und für das Recht auf lebenslanges Lernen, für Bildungsgerechtigkeit und ein umfassendes Bildungsverständnis stehen.

STATEMENT

Jahrzehnte bewährt

Schon seit vielen Jahren bietet die Volkshochschule der steirischen Arbeiterkammer Aus- und Weiterbildung auf höchstem Niveau. Der Mehrwert für die unzähligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist Jahr für Jahr enorm. Trotz der besonderen Umstände ist es auch für diesen Herbst wieder gelungen, ein tolles Programm zusammenzustellen. Gerade in Zeiten, in denen es aufgrund der Corona-Krise am Arbeitsmarkt besondere Herausforderungen zu bewältigen gilt, sind die Aus- und Weiterbildungsangebote der Volkshochschule von unschätzbarem Wert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neue Wissensgebiete erschließen und vorhandenes Wissen vertiefen und verbessern. Damit wird ein großer Beitrag zur Bildung in der Steiermark geleistet, was



Anton Lang
 Landeshauptmann-Stellvertreter der Steiermark

für tausende Steirerinnen und Steirer das Bestehen am Arbeitsmarkt erleichtert.

bewegungskurse

Piloxing®: sleek – sexy – powerful
Deutschfeistritz. Piloxing® ist ein effektives Fitnessprogramm, das die besten Aspekte von Pilates, Boxen und Tanz in einem intensiven Intervalltraining vereint. So baut man Muskeln auf, strafft den Körper, verbrennt Fett und trainiert das Herz-Kreislauf-System.

Klettern und Yoga
Bruck/Mur. An einem wunderschönen Platz in der Steiermark werden wir die Kombination Klettern und Yoga praktizieren. Durch spezielle Körperübungen und richtige Atmung kann mehr Flexibilität und Beweglichkeit der Muskeln aufgebaut sowie Entspannung und Harmonisierung der Bewegungen unterstützt werden.

Instinktives Bogenschießen
Köflach. Beim instinktiven Bogenschießen wird nicht bewusst gezielt, trotzdem lässt sich durch Übung eine erstaunliche Präzision erreichen. Erlernen Sie den Umgang mit Pfeil und Bogen und setzen Sie das Erlernte beim Schießen in der Indoorhalle und am Trainingsgelände mit 3-D-Zielen um.

Akrobatik für Anfänger
Köflach. Schrittweise werden in diesem Kurs die Basisübungen für Akrobatik erlernt (Yoga-Akrobatik). Dabei wird gezielt auf den jeweiligen Könnensstand der Teilnehmenden eingegangen. Durch diese Übungen werden auch die einzelnen Muskelgruppen sowie der Stützapparat gedehnt und gekräftigt.



Temei | AK (4)



Ganz schön vielfältig! Unser Yoga-Coach Eva Klampfer beschäftigt sich auch mit integrativer Ernährung.

Yoga gibt's auch online!

Yoga ist ziemlich zeitgeistig geworden. Die VHS hat sich dieses Trends angenommen und dafür mit der Oststeirerin Eva Klampfer einen engagierten Coach gewinnen können. Die zertierte Yoga-Lehrerin ist aber nicht nur auf diesem Spezialgebiet ein Ass. Gecoacht wird auch in Sachen Integrative Ernährung, sie ist studierte Media- und Kommunikationsberaterin (FH St. Pölten), vielsprachig (Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch), Eventmanagerin, Journalistin und überhaupt vielseitig.

Aber zurück zum Yoga. Wie sind sie eigentlich dazu gekommen, was war der Impetus? „Das mag vielleicht überraschen, aber eigentlich war's über YouTube. Da hab ich mir ein paar Videos angeschaut und war sehr angetan. Nach diesem Erstkontakt mit Yoga habe ich dann selbst Ausbildungen gemacht.“ Das Wort Yoga kommt aus dem altindischen Sanskrit und wird am besten mit „Vereinigung“ oder „Integration“ übersetzt. Und wer glaubt „Aller Anfang ist schwer“, dem können wir etwas entgegen halten: Nein, Yoga tut vom ersten Atemzug an gut, stärkt die Koordinationsfähigkeit, die Flexibilität, Kraft und Ausdauer, bringt den Stoffwechsel in Schwung, stützt den Bewegungsapparat.

Fitness durch Yoga
 Eva Klampfer bietet im Herbst drei verschiedene Kurse an. Entspannungs-Yoga, sprich, durch gezielte

Übungen werden Körper, Geist und Seele in Einklang gebracht. Wie der Titel schon sagt, liegt hier der Fokus auf Entspannung. Aber man geht in der VHS auch mit der Zeit, den Kurs gibt es auch online.

Kombiniertes Intervall-Training
 Der absolute Hit ist dann „HIIT“ – eine Kombination aus High Intensity Intervall-Training und Yoga. Da geht's um ganzheitliche Fitness und Entspannung. „Die Übungen werden dabei ausschließlich mit dem eigenen Körpergewicht ausgeführt und sorgen so für eine dezente und dennoch merkbare Stärkung der Muskulatur“, erläutert die diplomierte Yogalehrerin im VHS-Gespräch.

Ganz schön vielfältig!
 Aber wir wollen ja nicht nur die berufliche Qualifikation unseres Coaches ausleuchten, sondern auch die Vielseitigkeit zeigen. In der Gastronomie hat sie gejobbt, in Mexiko detto, an den Unis Ljubljana (Slowenien), Kopenhagen (Dänemark), Girona (Spanien) inskribiert. Als Au-pair war sie in Lille (Frankreich) unterwegs. Ihr Zertifikat für „Integrative Ernährung“ hat sie in Mexiko erworben, in Brüssel ein Auslandssemester absolviert, und beim Tourismusverband Bad Gleichenberg war Klampfer fürs Marketing zuständig. GF



Temei | AK (2)



Cheryl-Anne Hartl, Südafrikanerin aus der Kap-Provinz, begeistert als Native Speaker ihre Kursteilnehmer. Dazu ist Cheryl-Anne begeisterte Musikerin und Malerin.

„1er“-Sprache an der VHS



Englisch ist die Weltsprache schlechthin, 1,2 Milliarden Menschen sprechen es. Und auch 3 von 5 Österreichern. Damit dieses Verhältnis noch besser wird, engagiert sich die VHS auch am Sprachensektor, und Englisch ist auch hier die „1er“-Sprache. Dass Englisch exzellent vermittelt wird, dafür sorgen hochqualifizierte Trainer. Eine von ihnen ist Cheryl-Anne Hartl, Südafrikanerin, die an der VHS Judenburg ihr Wissen weitergibt.

Es ist ein beeindruckender Weg, den die vielseitig interessierte Frau aus der südafrikanischen Kap-Provinz gegangen ist. Und, Ironie des Schicksals, viele Ausbildungen hat sie selbst eben an der Volkshochschule, wo sie jetzt unterrichtet, absolviert. Das ist übrigens im obersteirischen Judenburg. Alsdann: Volks-, Grundschule in Südafrika, Matura ebendort. Dann Klavierstudium am Trinity College – „weil Musik ist zumindest auch mein halbes Leben“. Jobs in diversen Banken, die Regionalregierung in Kapstadt, das waren dann im afrikanischen Süden erste berufliche Stationen.

Von Südafrika in die Steiermark
 Deutsch hat die begeisterte Sportlerin (Wandern, Laufen, Nordic Walking) schon immer fasziniert, knapp 30-jährig hat sie dann das Heft in die Hand

genommen und sich „richtig hineingekniert“, ein Jahr lang gebüffelt und dann saß die Sprache „beinahe perfekt ... Und warum in die Steiermark? Schicksal! „Mein Mann, von Beruf Textilveredler, verlor den Job, schaltete ein Inserat in einem Fachmagazin, ein Angebot kam aus dem obersteirischen Weißkirchen, und das war's, 2003 sind wir ins Land gekommen“. Keine Sekunde haben die Hartls den großen Schritt bereut, die „neue Heimat“ war gut, „hat uns die Chance gegeben, uns zu verwirklichen“. In vielerlei Hinsicht, nicht nur beruflich, sondern auch kulturell. Neben der Malerei – „da bin ich sehr gut, das attestieren mir nicht nur Freunde“ – ist Singen die große Leidenschaft von Cheryl-Anne, die in Judenburger Chören schon seit Jahren den guten Ton pflegt.

Schön, etwas geben zu können
 Die Hartls lieben die Steiermark, die politische Sicherheit hier, die Kultur und die beruflichen Möglichkeiten, die das Land ihnen und den beiden Kindern geboten hat. Mit ihrer Unterrichtstätigkeit will Cheryl-Anne ein bisschen was zurückgeben. „Es ist einfach schön, in den VHS-Kursen Menschen von 19 bis 90 etwas vermitteln zu können!“ Das Feedback ist gut. „Abwechslungsreich, modern, mit leichter Hand und am Puls der Zeit“, loben Teilnehmer. Was kann's Wertschätzenderes geben? GF

sprachkurse

Englisch Konversation: Let's meet in a pub!
Graz. Together we are going to discuss recent topics over an after-work drink as well as talk about culture, art, holidays and much more. With the help of prompt cards and systematic word files we are going to expand our vocabulary while having a lot of fun.

Englisch: Relax and learn English A1
Graz. In entspannter Atmosphäre lernen wir Englisch und aktivieren Gehirn und Körper durch einfache Bewegungsabläufe.

Lateinamerikanischer Kochkurs auf Spanisch A1 Leibnitz. In diesem lateinamerikanischen Kochkurs lernen Sie nicht nur die großartige Kulinarik kennen, sondern Sie haben gleichzeitig auch die Möglichkeit, mit einer Native Speakerin Ihre sprachlichen Fähigkeiten zu erweitern und leichte spanische Phrasen zu erlernen.

Italienisch für den Urlaub A1 Deutschlandsberg. Wichtige Redewendungen für Ihren Urlaub in Italien. Schwerpunkte sind das Sprechen und die Grundgrammatik.

Parlez-vous français? Französisch-Crashkurs für den Sommerurlaub Bruck/Mur. Es werden Fertigkeiten erlernt, um unterschiedliche Urlaubssituationen kommunikativ zu meistern. Das Vokabular für den Sommerurlaub wird geübt, der Fokus liegt auf den Gesprächen.

kreativkurse

Handlettering für Anfänger

Seiersberg-Pirka. Mit Handlettering, das dekorative Malen von Buchstaben, können einzigartige Werke wie kunstvolle Grußkarten oder stylische Wandbilder geschaffen werden! Gemeinsam wird die Grundtechnik des modernen Handletterings erarbeitet, geübt und anschließend eine Grußkarte oder eine Geschenkbox gestaltet.



Selbst gerührt – selbst gespürt

Voitsberg. In diesem Workshop lernen Sie die wichtigsten ätherischen Öle für Entspannung und erholsamen Schlaf kennen. Sie werden erfahren, wie ätherische Öle und wertvolle fette Pflanzenöle dosiert und vermischt werden, und Lippenpflegestifte, Badepralinen, unterschiedliche Badesalze und Peelings herstellen.

Es ist wieder Steinzeit: Gestalten von Plastiken

Gleisdorf. In diesem Kreativkurs lernen Sie, wie man aus grobem Stein oder Ton kunstvolle Skulpturen formen kann. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und schulen Sie Ihre Fähigkeit des räumlichen Denkens.

Grundlagen des Möbeldesigns

Hartberg. In diesem Kurs werden Ihnen die Grundlagen des Möbeldesigns anschaulich vermittelt. In Praxiseinheiten geht es von der Planung bzw. dem Entwurf bis in die Werkstatt, wo Sie Ihr Möbelstück bearbeiten.

privat (2)



Sympathische und engagierte Agrarierin. Katharina Varadi-Dianat bringt den Menschen alles über alte Apfelsorten, Baumschnitt und Multikulti in der Streuobstwiese bei.

Multikulti in der Streuobstwiese

In der Vielfalt liegt die Stärke – so halten wir es auch an unseren Volkshochschulen. 8.000 verschiedene Kurse, das ist schon was. Ganz spezielle – und immer stärker gefragte – hält Katharina Varadi-Dianat. Um Selbstversorgung aus dem Garten und naturgemäßen Baumschnitt geht es da, quasi um Multikulti auf der Streuobstwiese. Spannende Materie, vorgetragen von einer spannenden Persönlichkeit.

Im obersteirischen Trofaiach bewirtschaftet die Agrar-Akademikerin einen Bio-Bauernhof, züchtet das Braune Bergschaf und engagiert sich für den Erhalt alter Apfelsorten und Streuobstwiesen. Und da wären wir schon mitten im Thema, respektive bei den Kursen, die die Diplomingenieurin an der VHS Leoben hält – und die ordentlichen Zulauf haben. Selbstversorgung ist ohnehin trendig, die Agrarierin zeigt, wie's (am besten) geht. Vom Hochbeet bis zum richtigen Anbau und den grundsätzlichen Fragen zur Selbstversorgung.

Baumschnitt, aber richtig

Bei Angebot Nummer 2 geht's um Obst, vor allem um Apfelbäume. Der Erhalt alter Sorten – um quasi den

Geschmack der Kindheit weiterleben zu lassen – ist ihr ein großes Anliegen. „Ich wünsche mir, dass wir diese wunderbaren Obstbäume wieder mehr schätzen, offene Augen für ihre Schönheit und Kraft haben.“

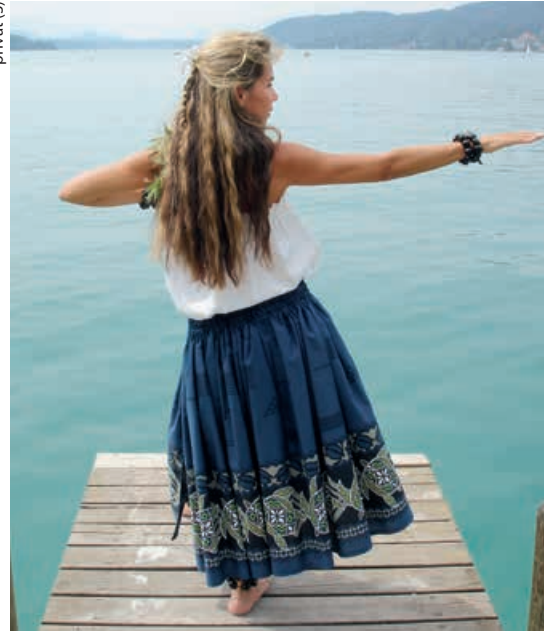
Begeisterung durch die Oma

Wie kommt eine „Großstadtplanze“ – Kindheit und Studium in Wien – eigentlich zu solcher Verwurzelung? „Die Oma war's und ihr faszinierender Obstgarten in Kärnten. Riechen, Schmecken, Neugier, das ist seit der Kindheit ganz tief drinnen.“ So, das war aufs Einfache heruntergebrochen, warum es die Agraringenieurin zu Baum und Garten hinzog.

Vielseitige „Pomologin“

Doch Varadi-Dianat ist eine Vielseitige. Die Obstsortenkundlerin – Fachbegriff „Pomologin“ – werkt nicht nur als Biobäuerin, sondern war Sprecherin der ARGE Streuobst, Lektorin und Assistentin an der Hochschule für Bodenkultur, hat erfolgreich ein EU-Projekt („Eisenstraßen-Apfelsaft“) durchgezogen. Der tiefe Grund für Letzteres: „Als ich ins Oberland zog, sah ich so viel Obst, das in privaten Gärten verfaulte, das hat weh getan.“ Mit Engagement wurden die Leute überzeugt, ihren Überschuss an den Verein zu verkaufen oder sich eigenen Saft draus pressen zu lassen. GF

privat (3)



Jenny Pippan, gebürtige Schweizerin, hat es das polynesisches Lebensgefühl angetan. An der VHS lehrt sie die Ukulele.



Ukulele – hawaiianisches Lebensgefühl

Orchideenstudium, das ist die umgangssprachliche Bezeichnung für ein ausgefallenes, ungewöhnliches, seltenes Fach. Gut, damit können wir an der VHS auch aufwarten. Ein Ukulele- oder ein Hula-Kurs gefällig? Man möchte es nicht glauben, immer mehr Menschen wollen das Spiel auf dem hawaiianischen Kulturinstrument lernen. Jenny Pippan ist die charmante Lehrerin, die Sie in die Kunst der Ukulele einweicht.

Die polynesisches Kultur hat es der gebürtigen Kärntnerin angetan. Nein, angetan, das greift zu kurz, sie ist ihr zum Lebensinhalt geworden. Jenny Pippan hat das polynesisches Dreieck (Hawaii, Neuseeland, Osterinsel, dazwischen Samoa, Tonga, die Fijis, Cook-Inseln) zehn Monate bereist und offensichtlich Länder und Leute lieben gelernt. „Ich war fasziniert von Tänzen, Gesängen, der Leichtlebigkeit, Aloha leben eben.“ Äh, Frau Pippan, wie bitte geht Aloha leben? „Das Wort, der Gruß bedeutet Liebe, Zuneigung, Mitgefühl, Freundlichkeit, Sympathie oder auch ganz schlicht Freundschaft, ist das nicht schön, wenn man sich das zur Lebensmaxime machen kann?“ Ja, das kann man nur unterschreiben ...



Lebensgefühl der Südsee

„Die intensiven Reisen in der Region haben mir Inspiration gebracht und mein Leben verändert“, lächelt Jenny Pippan gelassen. Mittlerweile ist ihr die Kultur vertraut, die Freundlichkeit und Energie der Menschen hat sie aufgesogen wie ein Meerschwamm. Und ein bisschen was davon gibt sie jetzt den Menschen in ihren Kursen weiter. Hula, den rituellen Volkstanz, kann man bei ihr ebenso erlernen, die berühmten Lomilomi-Nui-Massagen, Aroma-Touch-Therapien (Rücken- und Fußbehandlung mit ätherischen Ölen) bietet sie als Anwendung an, und eben die Ukulele.

Mini-Instrument Ukulele

Die Ukulele ist ein viersaitiges Mini-Instrument, von manchen Menschen abschätzig „Schrumpfgitarre“ getauft. Doch weit gefehlt, das Instrument wird immer beliebter, nicht zuletzt deshalb, weil es relativ einfach zu erlernen ist, kaum Platz braucht und „die Klänge schlicht die Seele berühren“ (©Jenny Pippan). Und auch in der internationalen Musikszene wird die Ukulele immer beliebter. Die „Toten Hosen“ etwa spielen sie bei, „An Tagen wie diesen“, Queen haben sogar ein Ukulele-Medley aufgenommen, und auch Silbermond und sogar Ed Sheeran haben sie eingebaut. GF

musikkurse

Gitarre für Anfänger

Laßnitzhöhe. Anhand von bekannten Hits und Evergreens werden an der eigenen Gitarre grundlegende Akkorde und Spieltechniken erklärt und erarbeitet.

Trommel-Workshop

Feldbach. Afrikanische Trommelrhythmen spiegeln die Lebensfreude wider und erfüllen die Menschen mit intensiver Energie und Dynamik. In diesem Workshop werden erst einmal die grundlegenden Spieltechniken von Djembe und Basstrommeln erlernt und vertieft.

Anschließend lernen wir einfache traditionelle afrikanische Rhythmen im Ensemble kennen. Die Trommeln können um 3 Euro vor Ort ausgeliehen werden.

Chorleiter-Ausbildung

Liezen. Bei diesem „Crashkurs“ handelt es sich um eine Grundschulung, um als Chorleiter agieren zu können. Bitte bringen Sie zum Kurs Notenhefte ohne Notenzeilen und eine Mappe mit Unterteilungsmöglichkeiten mit.

Stimmthüllung – Mit Leichtigkeit besser singen

Paldau. Zu diesem Kurs sind alle eingeladen, die die erfrischende und belebende Wirkung des Singens erleben, Vertrauen in ihre Gesangsstimme gewinnen wollen oder einfach gerne singen, egal ob Anfänger oder erfahrener Sänger. In der Gruppe gestalten wir einen gemeinsamen Klangraum, wo jede/r Einzelne die Möglichkeit hat, seine/ihre individuelle Stimme auch im eigenen Resonanzkörper zu spüren: durch Atmung, Bewegung, Gehör-, Rhythmus- und Artikulationsübungen. Keine Vorkenntnisse nötig!

edvkurse

Fotowalks: Fotografieren in Stadt und Land

Voitsberg. Erlernen Sie den Einsatz von Perspektive, Blende und Brennweite. Viel Praxis mit wertvollen Tipps und Tricks für die Kamera. Erlernen Sie die Stimmungen des Lichtes am Nachmittag und Abend zu nutzen. Straßenfotografie: Was ist überhaupt erlaubt? Benötigte Ausstattung: eigene Kamera oder Handkamera.

Aller Anfang ist leicht! Digitales Lernen

Leibnitz. Sie benötigen dringend EDV-Kenntnisse, und zwar individuell an Ihre Bedürfnisse angepasst? In Einzelterminen werden Ihre Fragen und Wünsche mit Ihrem privaten Laptop er- und bearbeitet.

Online Tools – digitale Kompetenzen im Alltag

Judenburg. Online-Tools können Ihren Arbeitsalltag erheblich erleichtern, denn mit den richtigen Tools lassen sich Aufgaben orts- und zeitunabhängig effizient organisieren, im Team diskutieren sowie schneller erledigen. In diesem Kurs erlernen Sie die richtige Nutzung von z.B.: Kahoot, Doodle, Google Drive, Google Docs, Evernote, Prezi, Google Earth u.v.m.

Facebook, WhatsApp, Snapchat & Co für Eltern

Bruck/Mur. Viele Eltern sind überfordert, verängstigt und wissen nicht, worauf sich ihre Kinder mit sozialen Medien einlassen. Der Kurs soll einerseits über Funktionen und Möglichkeiten informieren, andererseits auch aufzeigen, wo Vorsicht geboten ist. Es ist wichtig, als Elternteil mit den Kindern über einen reflektierten Umgang zu sprechen.



Kurt Koller gibt sein Wissen in zahlreichen Computerkursen an der VHS weiter.



Gerfried Reis (2)

EDV – drei Buchstaben, die die Welt bedeuten

EDV, drei Buchstaben, die es in sich haben. Denn ohne Computer, Smartphone oder Tablet geht in unser aller Leben nichts mehr. Dem trägt natürlich auch die VHS Rechnung. Im Herbst stehen gleich sieben Kurse zum Thema an. Mit einem sehr profunden Trainer, der aus der Praxis kommt. Kurt Koller, begeisterter Elektroniker, Mechatroniker, Familienvater und eben Experte in allem, was EDV betrifft.

„Technik, Elektronik, die begleiten mich schon mein ganzes Leben“, resümiert der gebürtige Weststeirer. Ob das nun der erste Gameboy war oder das wunderbare Technik-Spiel „Matador“ – was dem kleinen Kurt unter die Finger kam, das wurde auseinandergenommen und wieder zusammengebaut. Ja und das ganz große Interesse an Technik, das kam dann im Computerclub in der Voitsberger Hauptschule.

G'standener „Computerfuzzi“

Nach ein bissl Schule – HAK, HTL Bulme – ist's aber dann doch ein g'standener Lehrberuf geworden. Elektroniker an der Technischen Universität in Graz. „Das war's, das war mir auf den Leib geschneidert. Ich hab also mein Hobby zum Beruf machen können.“ Ein

„Computerfuzzi“ ist er geworden, einer, der (meistens) alle Probleme bewältigen und auch die schwierigsten Probleme auf das Einfache herunterbrechen konnte. „Das ist auch meine Motivation, das weiterzugeben, es macht mir schlicht Riesenspaß zu unterrichten“.

Lehren und helfen

Nach Wanderjahren durch mehrere Betriebe erwischte Kurt Koller die Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit. Aber nichts Schlechtes, das nicht auch sein Gutes hat: Weiterbildung beim AMS zum Mechatroniker. Mit diesem Rüstzeug war schnell ein neuer Job gefunden. In Sachen 3-D-Mikroskope war der Techniker in der ganzen Welt unterwegs. Und er hat, weil eine der Haupttätigkeiten Mitarbeiterschulung war, sein Talent fürs Unterrichten erkannt. „Erwachsenenbildung ist ungemein erfüllend. Weil die Leut' wirklich Interesse zeigen, etwas lernen wollen“, erläutert Koller. „Lehren und helfen ist eine meiner Maximen.“

Internet für 50 +

Im VHS-Herbstprogramm gibt es etwa einen Internet-Grundkurs 50 +, eine Spezialausbildung für Fotobearbeitung am Computer, Vorträge über Online-Meetings oder auch einen Internet-Kindersicherheitskurs. GF



ernährungskurse

Spanische Küche: Tapas

Stattegg. In diesem Kochworkshop bereiten wir gemeinsam typisches spanisches Fingerfood und Partyfood zu. Ihre Kursleiterin, eine gebürtige Spanierin, wird Ihnen nebenbei vieles aus ihrem Heimatland erzählen.

Genuss im Glas

Trofaiach. Gerichte im Glas lassen sich bestens für jede Party effektiv in Szene setzen! Wir kochen Linsensuppe mit Hendl-Kokos-Spieß, Erbsensalat mit Schinken, Birnen-Chutney mit Käse-Sticks, Nuss-Gewürzkuchen und vieles mehr.

Frühstücksvariationen

Graz. Ein abwechslungsreiches Frühstück bereitet einen guten Start in den Tag und sorgt für gute Laune. Auf Regionalität und Bio-Produkte wird dabei besonders viel Wert gelegt.

Gänseblümchentag

Mureck. Beim gemeinsamen Sammeln erfahren wir über die weitreichenden Wirkungen des Gänseblümchens und lernen es auch geschmacklich kennen (Gänseblümchengelée und Kindertee). Wir werden es zu Hausmitteln und Kosmetik verarbeiten.

Pralinen, die süße Versuchung

Deutschlandsberg. In einer ausgezeichnet ausgestatteten Schulküche gemeinsam mit einem Konditormeister die wunderbaren Köstlichkeiten selbst herstellen lernen!



Temel | AK (4)

Du bist, was du isst!

Du bist, was du isst! Das mag zwar ein bissl plakativ daherkommen, aber prägnanter kann man die Lebensphilosophie der Weststeirerin Brigitte Razaghi nicht beschreiben. Im weitesten Sinn sind es Kochkurse, die sie an der VHS anbietet – aber eigentlich greift diese Begrifflichkeit viel zu kurz. Denn es ist der ganze Kosmos der Ernährung, die der engagierten Frau am Herzen liegt.

Eigentlich komme ich aus einer ganz anderen Branche“, schmunzelt die dreifache Mutter. „Ich bin gelernte Krankenschwester, Kinder- und Säuglingspflege ganz genau.“

Vegan als Lebensmaxime

Nach der Ausbildung übersiedelte sie nach England. Fast zehn Jahre hat sie sich dort um Kinder, Haus und das Gastgewerbe-Geschäft der Familie gekümmert. Aber irgendwann war's genug. „Sicherheit, Schule, Umweltbewusstsein, da ist Österreich schon um einiges besser aufgestellt“, argumentiert Frau Razaghi Gründe für die Rückkehr nach „good old Austria“. Und mit der Umwelt hat auch die Passion zu tun, die sie jetzt an der VHS weitergibt. „Ich habe vor knapp



Brigitte Razaghi beschäftigt sich mit dem ganzen Kosmos der Ernährung. An der VHS geht es im weitesten Sinn ums Kochen.

25 Jahren mit vegetarischer Ernährung begonnen, vor knapp einem Jahr habe ich dann auf vegane Ernährung umgestellt.“ Warum? „Auslöser war die Krankengeschichte einer Freundin, die dank Umstellung auf pflanzlich-vollwertige Ernährung ihre Erkrankung überwunden hat. Und dann waren auch noch die ökologischen Folgen und das Leiden der Tiere.“

Steirische Superfoods

Mit Verve und Elan ist Brigitte dann die Ausbildung zur diplomierten Ernährungstrainerin angegangen. Und dieses Wissen gibt sie nun in – sehr gefragten – Kursen weiter. Etwa über steirische „Superfoods“. Leinsamen statt Chia, Brennnessel statt Matcha, Sauerkraut statt Kimchi – „wir haben großartige heimische Lebensmittel, da brauchen wir nicht in die Ferne zu schweifen.“ Ein weiteres Thema: „Kochen bei Histaminintoleranz“. Insgesamt sind es 12 Kurse, die im Herbstsemester zu diesem Thema (siehe Online-Programm) angeboten werden.

Von Kräutl'n und Hühnern

Was macht die Ernährungstrainerin in ihrer Freizeit? Natürlich ist sie da auch nahe am Job. Garten, Hühner, Schwammerlsuchen, alles, was wild wächst – vom Obst über Gemüse bis zu Heilkräutern. GF



So kommen Sie zu Ihrem VHS-Kurs

Für alle, die sich weiterbilden oder ihre Freizeit interessanter gestalten möchten: Die Volkshochschule Steiermark hat den passenden Kurs.



Von der Idee zum VHS-Kurs – gleich online stöbern und anmelden.



Mit dem AK-Bildungsscheck im Wert von 60 Euro kann dabei auch noch Geld gespart werden. Das Kursprogramm gibt's ab 4. September erstmals in digitaler Form auf www.vhsstmk.at.



VHS-Programm heuer nur online!

VHS

Überblick über alle Kurse im Online-Pdf



Ab 7. September kann man sich anmelden.



online, dazu einfach die Kursnummer eingeben



telefonisch



persönlich

Die VHS freut sich, ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon bald wieder begrüßen zu dürfen!





© Jani Schwob

ins schwarze

Mathias Grilj

Bei einem der vielen Corona-Hochämter im Fernsehen hörte ich einen hochrangigen Politiker sagen: „Wenn der Peak erreicht ist ...“ Es klang wie „piek“ im Sinne von pieken, also stechen. Oder hat er vielleicht Pick gemeint im Sinne von Leim? Will er erreichen, dass man ihm auf den Pick geht? Oder war es gar Pik wie beim Kartenspiel und folglich eventuell auch von „Was liegt, das pickt!“ Fragen über Fragen. Es war viel einfacher: Der Mann muss, damit er seine lässige Weltläufigkeit äußern führen kann, hin und wieder ein paar englische Worttrümmer fallen lassen. Er wollte über die Zahl der Infizierten sagen: „Wenn die Spitze erreicht ist ...“

Lerne das Einfache!

Was piekt ihn denn, es nicht so zu sagen, wie es landesüblich ist und es jeder Mensch versteht? Dann hab ich ihn mir auf dem Bildschirm angeschaut und gedacht: „Wenn du mein Freund wärst, würde ich dir sagen: Mein lieber Freund, tu nicht so affig, geh in die Volksschule und lass dir von einer hoffentlich strengen Lehrerin normales Reden beibringen!“ Aber würde die ihn aufnehmen? Wo er sich in seinem Alter nicht einmal ordentlich rasieren kann? Der Mann, denke ich, könnte etwas Erwachsenenbildung brauchen. Doch dazu muss man erwachsen sein und ein gewisses Format haben.



privat

Dipl. Ing. Marianne Skacel, Teilnehmerin an der VHS Liezen

Bildung auch am Land

„Ich finde es großartig, dass die Volkshochschule sich nicht nur auf den urbanen Raum beschränkt, sondern ihr Bildungsprojekt auch am Land ausgerollt hat. Es lebt ja nicht jeder in der Stadt.“ Die Diplomingenieurin hat etwa bereits einen (schweißtreibenden) Zumba-Kurs absolviert und, ja auch das gibt es, einen Hula-Hoop-Kurs besucht. Auf der Wunschliste stehen noch Sprachkurse, Englisch und Spanisch zum Beispiel.



Temel | AK

Alexander Mai, Teilnehmer an der VHS Graz

Qualität und Kompetenz

Die Volkshochschule in Graz ist mein „Lieblingsnachbar“ freut sich Alexander Mai, Betriebsratsvorsitzender der Pensionsversicherungsanstalt, über das neue VHS-Bildungszentrum, gleich neben der PVA. Der Betriebsratschef ist aber auch „Kundschaft“. Ein Pilates-Fitnesskurs hat es ihm angetan. „Hohe Qualität und Kompetenz“, bescheinigt Mai. Und auch die regionale Vielfalt wird gelobt.



privat

Irene Kien-Gauper, Teilnehmerin an der VHS Südoststeiermark

Abwechslungsreich

Es ist die Vielfalt, die mich so begeistert. Immer wenn das neue Kursprogramm erscheint, stürze ich mich geradezu darauf. Und es ist immer was dabei.“ Zuletzt hat die Magistra eine Italienisch-Ausbildung absolviert. „Um im Urlaub gerüstet zu sein.“ Aber auch Brotbacken stand schon am Programm, Bewegung und, und, und. „Es wird alles abwechslungsreich und sehr kompetent vorgetragen. Ich kann die VHS nur empfehlen.“

Die ganze Welt des Lernens!



privat

Liselotte Primschitz, Teilnehmerin an der VHS Graz

Auf Augenhöhe

„Es geht so familiär zu, und das Ambiente ist großartig“, freut sich Liselotte Primschitz. Der letzte Kurs, den sie besucht hat, war ein „Cake-Pops“-Kochkurs. „Die Trainer begegnen einem auf Augenhöhe, das Service ist exzellent und die neuen Räumlichkeiten in der Grazer VHS spielen sämtliche Stücke.“ Liselotte Primschitz hält übrigens auch selbst einen Kurs in der VHS, Thema „Deutsch als Zweitsprache“.



privat

Sabine Leger, Teilnehmerin an der VHS Bruck/Mur

Sinnerfüllte Zeit

„Ich mag das VHS-Angebot und ich nutze es reichlich. Von der Wirbelsäulen-Gymnastik über Seidenmalen, Französisch oder einen „Schwammerlkurs“, bei dem das sensationellste Pilzgulasch aller Zeiten gekocht wurde, habe ich schon besucht. Man verbringt dort sinnerfüllte Zeit, lernt Menschen kennen.“ Die Projektmanagerin (Softwareoptimierung) kann die VHS-Kurse nur empfehlen. „Vielfältig und interessant!“



privat

Karin Gosch, Teilnehmerin an der VHS Bruck/Mur

Begeisterndes Angebot

„Seit 20 Jahren – der erste Kurs war Englisch – bin ich der VHS treu. Mittlerweile sind es schon mehrere Sprachkurse, Kochen, Typ- und Stilberatung, Gymnastik, ich nutze das Angebot mit Begeisterung.“ Die ehemalige Bank-Fachfrau schätzt die Atmosphäre, die kompetenten Vortragenden. „Und das bei uns in Bruck situierte Sprachcafé bietet mir eine wunderbare Gelegenheit, mit sprachbegeisterten Mitmenschen zu diskutieren.“



Graf-Putz | AK (3)

Das sympathische Team im Frederik, benannt nach einem großen Volksbildner. Koch Ladislav Bobek lässt gekonnt das Gemüse fliegen (rechts).



Feine Peripherie – bei „Frederik“ schmeckt's

Man möcht's nicht glauben, aber auch an der Grazer Peripherie gedeihen Gastro-Blumen. Der oder das „Frederik“ ist so ein (gutes) Beispiel. In Eggenberg, nicht gerade ein gastronomischer Szene-Hotspot, hat sich da im Bildungszentrum der steirischen AK ein kleines, aber dafür umso feineres Café-Restaurant etabliert. „Frederik“, Namensgeber ist der große dänische Volksbildner Frederik Grundtvig, setzt auf gestandene Mittags-Menüküche.

Und was für eine! Ob's die gebrauchte Hühnerbrust im Speckmantel mit Zwiebelerdäpfeln oder das Schweinerückensteak mit Eierschwammerlsauce und Tagliatelle ist, alles gut, bodenständig, ehrlich, ordentlich. Ab wohlfeilen 7,90 Euro ist man dabei, Suppe und Salat kosten je einen Euro Aufschlag.

Kochen wie bei Mama

Die Architektur freundlich offen, das Design sympathisch, der Wirt und sein Team sowieso. Alsdann, zum Wichtigsten, dem Essen, kosten wir einmal! Koch Ladislav Bobek hatte zum Test Spareribs am Plan, oder alternativ, fürs immer stärker werdende vegetarische Klientel, eine Gemüse-Lasagne. Gleich vorweg, Respekt Chef: Die Ripperln, fein mariniert, reichlich fleischig, muss ein gutes Schwein gewesen sein. Schön kross gebraten, wie's sein soll. Der Riesen-Erdäpfel dazu mit Schnittlauchsaucen, frisch-würzig. Die Lasagne wiederum, schöne Kruste, Teigware ok, mit einer Tomaten-Sauce, als ob

sie eine neapolitanische Mama mit viel gutem Olivenöl handgerührt hätte.

Kulinarische Blitze

Das Frederik ist aber nicht nur Menü-Haus. Da blitzen immer wieder feine Ideen auf: Salattage etwa. Nicht einfach nur ein paar Blattln Krauthäupl mariniert, sondern etwa mit einer Tagliata vom Rindviech, mit Ruccola, Parmesan oder gegrillten Riesengarnelen mit Knoblauch-Dip und Kapern.

Gastro-Urgestein

Patron Christian Egger ist ein Grazer Gastronomie-Urgestein. Von der Pike auf gelernt im Hotel Weitzer, dann die berühmte Schule im Kurort Bad Gleichenberg – die Schulbank hat er etwa mit Christoph Widakovich, mittlerweile Aushängeschild des Grossauer-Konzerns, gedrückt. Dann folgten Stationen in großen Häusern. Palace Luzern, Interlpen in Seefeld etwa. Ein schwerer Verkehrsunfall im Urlaub hat



Christian Egger, quirliger Patron VHS-Restaurant „Frederik“.

dann einen längeren Aufenthalt in der Heimat nötig gemacht. Und er ist da geblieben: Therme Nova in Köflach, das Hotel Marriott beim See, dann die Selbstständigkeit. Das Esperanto Café unweit der AK, da schloss sich dann der Kreis zur jetzigen Wirkungsstätte. GF



zak info

Berichten Sie uns über Ihr tollstes VHS-Erlebnis und gewinnen Sie ein Frühstück bei Frederik!

Senden Sie uns ein paar Zeilen über Ihren tollsten Kurs in der VHS und nehmen Sie an der Verlosung von 15 Frühstückseinladungen für je zwei Personen teil. E-Mail an: marketing@akstmk.at

Beruf & Recht

Seite 16 – 21

Weil ihm die Hälfte seiner Sozialplanzahlung steuerlich abgezogen wurde, versuchte der Obersteirer mühsam zu beweisen, dass er bisher keine Abfertigungen erhalten hat.



Zu viel Lohnsteuer abgezogen – Nachzahlung brachte 30.000 Euro

Mehr als 30 Jahre lang war Herr K. bei verschiedenen Firmen tätig. Nach 15 Jahren endete sein letztes Dienstverhältnis, was einige Herausforderungen mit sich brachte: Wie ist die Sozialplanzahlung zu versteuern?

Nach der einvernehmlichen Auflösung bekam Herr K. eine gesetzliche Abfertigung in Höhe von sechs Monatsentgelten, plus eine Sozialplanzahlung in Höhe von 200.000 Euro brutto. Davon wurden dem Kundenbetreuer 100.000 Euro an Steuern abgezogen. Daraufhin wandte er sich an die AK-Außenstelle Liezen, um seine Endabrechnung zu überprüfen – mit Augenmerk auf den Lohnsteuerabzug.

Fehler auf den Grund gegangen

Der Dienstgeber hatte bei der Berechnung der Viertelregelung nur einen Teil der laufenden Bezüge von Herrn K. herangezogen. Die Zwölfregelung wurde völlig außer Acht gelassen. Der Arbeitgeber rechtfertigte sich damit, dass ihm keine Vordienstzeiten bekannt seien und Herr K. beweisen müsse,

keine Abfertigungen von seinen bisherigen Dienstgebern erhalten zu haben. Den fehlenden Betrag aus der Viertelregelung von 6.000 Euro zahlte er aber sofort nach.

Mühsames Beweise sammeln

Herr K. konnte keine Unterlagen aus früheren Dienstverhältnissen vorweisen. Er erhielt kaum Antworten seiner ehemaligen Arbeitgeber, da manche Firmen gar nicht mehr existieren. „Wir haben dem Dienstgeber einen Versicherungsdatenauszug übermittelt und so die Vordienstzeiten nachgewiesen“, schildert AK-Außenstellenleiterin Petra Kupfner. Um nachzuweisen, dass er bisher keine gesetzlichen oder freiwilligen Abfertigungen erhalten hat, konnte er vom Finanzamt wenigstens die Jahreslohnzettel ab 1994 vorlegen.

Dokumentation nicht zumutbar

„Ein lückenloser Urkundenbeweis ist nicht erforderlich und nicht zumutbar, insbesondere dann, wenn Firmen nicht mehr existieren“, fasst Kupfner eine Entscheidung der damals zuständigen Verwaltungsinstanz zusammen. Daraufhin wurde die Zwölfregelung

berücksichtigt und Herr K. erhielt weitere 24.000 Euro. Kupfner: „In Summe haben wir Herrn K. zu 30.000 Euro an Nachzahlung verholfen.“ TR

zak info

Versteuerung der Sozialplanzahlung

Wenn Beschäftigte unter das alte Abfertigungsrecht fallen, wird die Sozialplanzahlung mit der Viertel-, Zwölfregelung und dem Hälfteuersatz versteuert.

Sozialplan: Betriebsvereinbarung (abgeschlossen zwischen Betriebsrat und Dienstgeber), mit der Maßnahmen festgelegt werden, welche die Folgen einer Betriebsänderung verhindern, beseitigen oder mildern sollen.

Viertelregelung: Ein Viertel der laufenden Bezüge des letzten Jahres wird mit nur 6 Prozent versteuert.

Zwölfregelung: Abhängig von der nachgewiesenen Dienstzeit wird die Summe auch mit nur 6 Prozent versteuert, wobei die aktuelle sowie bereits erhaltene Abfertigungen das steuerlich begünstigte Ausmaß kürzen.

Betriebsrat: Starke Position bei Kündigung

Vor einer Kündigung hat der Betriebsrat das Recht, Stellung zu nehmen. Wird der Betriebsrat nicht einbezogen, ist die Kündigung ungültig, wie ein Fall in einer oststeirischen Spedition zeigt.

Herr T. war mehr als zwei Jahre als LKW-Fahrer bei der Spedition beschäftigt, als er gekündigt wurde. Bei der Arbeiterkammer ließ er die Kündigung rechtlich prüfen. „Vor jeder Kündigung ist der oder die Betriebsratsvorsitzende zu informieren. Der Betriebsrat kann dann innerhalb einer Woche mit Mehrheitsbeschluss dazu Stellung nehmen“, weiß AK-Jurist Bernd Reisner.

Info in Spind eingeworfen

Beim Fall des LKW-Fahrers gab es keine Information des BR-Vorsitzenden. Deshalb wurde die Kündigung bekämpft. Der Dienstgeber sagte zwar vor Gericht, dass ein Infoschreiben in den Fahrerspind des BR-Schriftführers eingeworfen worden war. Doch das stellte keine taugliche Verständigung dar. Die Kündigung war laut Ge-

richtsurteil rechtsunwirksam, und Herr T. bekam sämtliche Entgelte nachbezahlt. Es folgte der zweite Versuch einer Kündigung. In diesem Fall wurde

tatsächlich der BR-Vorsitzende informiert, nicht aber eine Stellungnahme des Betriebsrates abgewartet. Wieder wurde vom Gericht bestätigt, dass die Kündigung rechtsunwirksam war und alle Entgelte nachzuzahlen sind. Erst der dritte Kündigungsversuch erfüllte alle formalen Voraussetzungen. SH



Ohne Einbeziehung des Betriebsrates ist eine Kündigung ungültig, zeigt der Fall eines LKW-Fahrers.

Kurzarbeit verlängert

Die staatlich geförderte Kurzarbeit wird erneut verlängert. Die Regeln wurden etwas verändert, die Kontrollen verschärft.

Die bisherige Kurzarbeit wurde bis Ende September verlängert, ab Oktober gilt für weitere sechs Monate die Kurzarbeit III. Die von den Sozialpartnern ausgearbeitete Lösung, die von der Regierung übernommen wurde, sieht vor, dass die Mindestarbeitszeit von zehn auf 30 Prozent erhöht wird. Maximal darf 80 Prozent gearbeitet werden, um die Förderung zu bekommen. Je nach Höhe des Einkommens gibt es für die Beschäftigten zwischen 80 und 90 Prozent des bisherigen Gehalts. Um Missbrauch vorzubeugen, wurden die Voraussetzungen und die Kontrollen verschärft.

zak info

Hard Facts zur Kurzarbeit III

- Gilt ab 1. Oktober für 6 Monate
- **Arbeitszeit:** 30 – 80 %;
Gehalt: 80/85/90 %
- **Behaltefrist:** 1 Monat nach Kurzarbeitende
- **Weiterbildungsbereitschaft**
- **Kontrolle wird verstärkt**
- **Ausbildung von Lehrlingen** muss gewährleistet werden.

Rauswurf nach 25 Jahren

Eine bekannte Lebensmittelkette kündigte eine 50-jährige Oststeirerin ohne Vorwarnung. Mithilfe der Arbeiterkammer Steiermark erhielt sie neben der gesetzlichen Abfertigung eine Entschädigung von 23.500 Euro.

Die Teilzeitbeschäftigte war seit 25 Jahren in der Verwaltung eines großen Handelsunternehmens tätig, als ihr plötzlich die Kündigung auf den Tisch gelegt wurde. Die 50 Jahre alte Oststeirerin nahm sofort Kontakt mit der Arbeiterkammer auf.

Interessen abwägen

„Wir haben die Kündigung wegen Sozialwidrigkeit vor dem Arbeits- und Sozialgericht angefochten“, schildert AK-Arbeitsrechtsexperte Thorsten Bauer. Eine Kündigung kann wegen Sozialwidrigkeit angefochten werden, wenn die Arbeitnehmerin bzw. der Arbeitnehmer mindestens sechs Monate beschäftigt war und der Betriebsrat der Kündigung nicht ausdrücklich zugestimmt hat. Bauer erklärt: „Das Gericht überprüft die gesamte soziale Situation der Betroffenen, wie etwa Chancen des beruflichen Wiedereinstiegs am Arbeitsmarkt, die damit verbundenen Verdiensteinbußen, die Familiensituation und ein gegebenenfalls sonstiges Einkommen.“

Sofort bei der AK melden

Neben der gesetzlichen Abfertigung schloss der AK-Jurist einen Vergleich mit dem Handelsunternehmen über eine Abgangsentschädigung von 23.500 Euro, wodurch sich schlussendlich eine Gesamtsumme von rund 63.000 Euro für die Teilzeitbeschäftigte ergab. „Es war gut, dass sich die Arbeitnehmerin sofort bei uns gemeldet hat, da die Kündigung grundsätzlich spätestens zwei Wochen, nachdem man sie erhalten hat, angefochten werden muss“, so der Arbeitsrechtsexperte. TR



Arbeit verbindet

Beim gemeinsamen Arbeiten zu sich selbst finden: Hier der großzügige Raum für die Holzbearbeitung der Tageswerkstätte von alpha nova in Lannach.



Ein externer Auftrag für Fensterschleifen und -lackieren: Betreuer Florian Brandner, Nadine Ropert und Nico Unger in der Werkstatt.



Ananas für den Nachtisch: Angelina Robic und Betreuer Christoph Weber

der betriebsrat



Gerhard Zückert, Betriebsratsvorsitzender

Unsichtbarer Dritter

Gerhard Zückert ist seit vielen Jahren Betriebsratsvorsitzender von alpha nova. Der Betriebsrat kümmert sich um 450 Beschäftigte, die in 25 Teams an zwölf Standorten in Graz und Graz-Umgebung arbeiten. Da zum Teil rund um die Uhr gearbeitet wird, ist die Arbeitszeit und deren Abrechnung wichtiges Thema. Das Gesprächsklima mit der Geschäftsführung ist gut, bei Verhandlungen „ist aber als unsichtbarer Dritter immer der Geldgeber – Land und Bund – dabei.“

Die Tageswerkstätte von alpha nova in Lannach bietet Menschen mit Beeinträchtigungen Raum für persönliche Entwicklungen. An und mit der Arbeit wachsen, sich nützlich fühlen und anerkannt werden und so einen Platz im Leben finden macht zufrieden und ermöglicht die Entfaltung jedes Menschen, egal ob behindert oder nicht.

Die drückende Hitze der Stadt ist beim Aussteigen aus dem Auto nur mehr Erinnerung: Die Natur dominiert hier am Rande der Ortschaft Lannach, die Tageswerkstatt von alpha nova ist umgeben von Wiesen und Wäldern, von Summen und Brummen und Zwitschern. Die Schwüle der Stadt ist einer sanften Brise gewichen, die positive Stimmung des Ortes und der Menschen färbt auf einen ab. „Im Vorjahr haben wir umgebaut, jetzt ist für alles viel mehr Platz“, erzählt Helga

Erhold, Leiterin der Einrichtung, die hier und in Betrieben in der Umgebung etwa 30 Menschen mit Beeinträchtigungen betreut. Alle Kundinnen und Kunden, wie sie bezeichnet werden, haben eine geistige Behinderung, manche zusätzlich körperliche oder psychische Probleme.

Vom Behinderten zum Kollegen
Die Tageswerkstatt bietet im Auftrag der öffentlichen Hand, die genaue Vorgaben gibt, Beschäftigung. „Bei der Arbeit gelingt

Integration oft erstaunlich gut“, sagt Erhold, die Behinderung tritt in den Hintergrund und „die Leute werden als Mensch und Kollegin oder Kollege gesehen“.

Erfüllende Arbeit für alle
Je nach persönlichen Möglichkeiten arbeiten die Kundinnen und Kunden in der hauseigenen Werkstatt für Holz- und Metallarbeiten, im Haushalt der Einrichtung, vor Ort bei Auftraggebern für Mäh- und Gartenarbeiten oder direkt in Betrieben in der Umgebung.

In der nach dem Umbau großzügigen Küche ist gerade Besprechung. Es geht um den Nachtisch, der am nächsten Tag serviert werden soll, nämlich Joghurt mit Früchten für 23 Leute. „Der Nachtisch ist Wunsch von Christian und Angelina. Beide haben die Einkaufsliste erstellt und haben die Zutaten selbstständig im Supermarkt zusammengestellt“, sagt Christoph Weber. Dem Fachsozialbetreuer ist wie seinen zwölf Kolleginnen und Kollegen hier am Standort die Arbeit mit Menschen

wichtig. Weber hat seinen gut bezahlten Job als EDV-Techniker an den Nagel gehängt und völlig neu begonnen: „Ich bereue es keine Sekunde.“

Nähe und Distanz
Beide Seiten, die Kundinnen und Kunden sowie die Betreuerinnen und Betreuer, sind oft jahrelang hier in Lannach. Diese langen Beziehungen machen persönliche Entwicklungen möglich und sichtbar. Dabei gilt es, durch Reflexion im Team den roten Faden der pädagogischen Arbeit nicht zu verlieren, sagt Erhold: „Oft sind es nur kleine Schritte hin zu mehr Selbstvertrauen und

Selbstständigkeit.“ Manchmal sind auch Rückschläge zu verarbeiten, etwa durch private Ereignisse in den Familien der Kundinnen und Kunden. Bei all der Nähe müsse aber immer auch die Distanz gewahrt werden: „Es geht um professionelle Begleitung, das bedeutet Wertschätzung, aber nicht Freundschaft“, sagt Markus Dirnhöfer. Das Erforschen der Grenzen der anderen passiere auf allen Ebenen. Die persönliche Entwicklung in der Arbeit und als Teil des Teams motiviert Marlene Treffer: „Ich kann hier meine Fähigkeiten einbringen, die Arbeit bietet viel Abwechslung.“



Marlene Treffer findet die Arbeit spannend und abwechslungsreich.

die firma



Thomas Driessen Geschäftsführer alpha nova

Gutes Betriebsklima

Die Beschäftigten sind als persönliche Dienstleister das einzige Kapital, das wir haben, sagt alpha-nova-Geschäftsführer Thomas Driessen. Da das Lohnniveau insgesamt nicht besonders hoch ist, setzte er als Motivation auf ein gutes Betriebsklima und einen respektvollen Umgang miteinander. Der Erfolg lasse sich in den meisten Unternehmensbereichen an einer geringen Fluktuation ablesen. Die Zusammenarbeit mit dem „sehr kompetenten Betriebsrat“ sei gut, sagt Driessen.



Elisabeth Archan will für das Sekretariat die 10-Finger-Technik lernen.



Werkstatteleiterin Helga Erhold behält den Blick aufs Ganze.



Die Fahrzeuge und Geräte für die Grünraumpflege werden selbst gewartet. Hier werken Gernot Pechmann und Betreuer Markus Dirnhöfer.



Hauswirtschaftliche Tätigkeiten gehören dazu: Christian Strunz und Betreuerin Marlene Schmaranzer werken am Herd.



Seit einer Woche als Diplomsocialpädagogin mit dabei: Sarah Häusler

Schwangere sollten mit Desinfektionsmitteln aufpassen

Das Mutterschutzgesetz sieht vor, dass werdende Mütter keinesfalls mit Arbeitsstoffen in Berührung kommen dürfen, die eine Gefährdung für ihre oder die Gesundheit ihres Kindes darstellen. Darunter fällt auch die Verwendung von Händedesinfektionsmitteln.

Evaluierung des Arbeitsplatzes

Im Rahmen der sogenannten Mutterschutz-evaluierung des Arbeitsplatzes durch beispielsweise den Arbeitsmediziner bzw. die Arbeitsmedizinerin ist zu ermitteln und beurteilen, welche Tätigkeiten der Arbeitnehmerin in der Schwangerschaft zumutbar sind. Die Notwendigkeit der Händedesinfektion ist zu begründen.

Worauf ist zu achten?

„Die Desinfektion der Hände ist immer wichtig, nicht nur am Arbeitsplatz. Aber besonders Schwangere sollten darauf achten, welche Produkte sie verwenden“, so Pöcheim. Für Händedesinfektionsmittel, die von Schwangeren verwendet werden können, kommen nur Produkte in Frage, die keine Inhaltsstoffe mit CMR-Eigenschaften aufweisen (also nicht krebserregend, erbgutverändernd oder fortpflanzungsgefährdend sind) und bei denen auch kein Verdacht darauf besteht.



Schwangere sollten mit Händedesinfektionsmittel vorsichtig umgehen.

In einigen Berufsfeldern sind Händedesinfektionsmittel häufig verwendete Produkte. Sie enthalten jedoch chemische Verbindungen mit gesundheitsgefährdenden Eigenschaften, sodass ihre Verwendung für schwangere Arbeitnehmerinnen grundsätzlich verboten ist. „Die Arbeitgeberin oder der Arbeitgeber hat zu gewährleisten, dass für schwangere Mitarbeiterinnen ausreichend zulässige Händedesinfektionsmittel zur Verfügung stehen“, erklärt Bernadette Pöcheim, Leiterin des AK-Frauenreferats.

Unterhaltsverpflichtung trotz Pflegeheimaufenthalt

Auch bei aufrechter Ehe gibt es einen Unterhaltsanspruch für die Partnerin oder den Partner ohne oder mit dem geringeren Einkommen. Dieser Anspruch muss auch dann berücksichtigt werden, wenn eine Partnerin oder ein Partner in einem Pflegeheim lebt.

Wenn die Ehepartnerin oder der Ehepartner ins Pflegeheim kommt und die andere zu Hause bleibt, gibt es unter gewissen Voraussetzungen einen Unterhaltsanspruch für die Daheimgebliebene oder den Daheimgebliebenen. Das besagt eine Entscheidung des steirischen Landesverwaltungsgerichtes. Die bisherige Praxis der Sozialhilfeverbände war, der oder dem Daheimgebliebenen lediglich eine Geldleistung in der Höhe des Richtsatzes für die Aus-

gleichzulage (umgangssprachlich Mindestpension) von rund 960 Euro zuzugestehen.

Unterhaltsrecht

AK-Expertin Anika Tauschmann: „Das Gericht hat entschieden, dass die Vorgehensweise der Behörde, nur den Wert der Mindestpension zuzubilligen, nicht gesetzlich gedeckt ist. Vielmehr ist in solchen Fällen auf die Regelungen des Unterhaltsrechtes zurückzugreifen.“ Das bedeutet, dass Ehegattin und Ehegatte, die

oder der über kein Einkommen verfügen, Anspruch auf 33 Prozent des Einkommens der Ehepartnerin oder des Ehepartners hat. Wer das geringere Einkommen hat, hat Anspruch auf 40 Prozent des gemeinsamen Einkommens, abzüglich des eigenen Einkommens. Dieser so ermittelte Unterhaltsanspruch wird vom Einkommen der pflegebedürftigen Person abgezogen und erst dann wird die Eigenleistung zu den Pflegeheimkosten ermittelt. In der Praxis hat sich gezeigt, dass die entsprechend dem Urteil zustehenden Unterhaltsansprüche von der Behörde nicht immer automatisch berücksichtigt werden. Die AK-Juristin: „Es gibt Fälle, wo die Ehefrau, die jahrzehntlang

den gemeinsame Haushalt geführt und deshalb keine Erwerbsarbeit aufgenommen hat, mit einem geringen Betrag von der guten Pension ihres im Heim lebenden Mannes abgespeist wurde.“

Bescheid rasch beeinspruchen

Auch nach dem Gerichtsspruch kann es vorkommen, dass ein Sozialhilfeverband nicht in diesem Sinne entscheidet. Die Arbeiterkammer ist bei der Überprüfung der Bescheide über die Restkostenübernahme gerne behilflich. Achtung: Sollte der Bescheid nicht korrekt sein, besteht nur eine vierwöchige Beschwerdefrist. SH

www.akstmk.at/pflege
Mehr zum Thema

Kinderbetreuung: Steirische Gemeinden bauen Angebote aus

Im Vergleich zu den Vorjahren zeigt der „7. Kinderbetreuungsatlas“ der AK Steiermark einmal mehr leichte Verbesserungen auf. Allerdings werden die kommenden Monate durch die Corona-Pandemie zur Herausforderung.

Von 286 steirischen Gemeinden erfüllen 132 (2019: 126) die Kriterien für die „Kategorie A“: „Für diese Kategorie müssen eine Betreuungseinrichtung für Kinder unter drei Jahren, ein Ganztageskindergarten und eine Nachmittagsbetreuung für Volksschulkinder vorhanden sein“, erklärt Bernadette Pöcheim, Leiterin des AK-Frauenreferats.

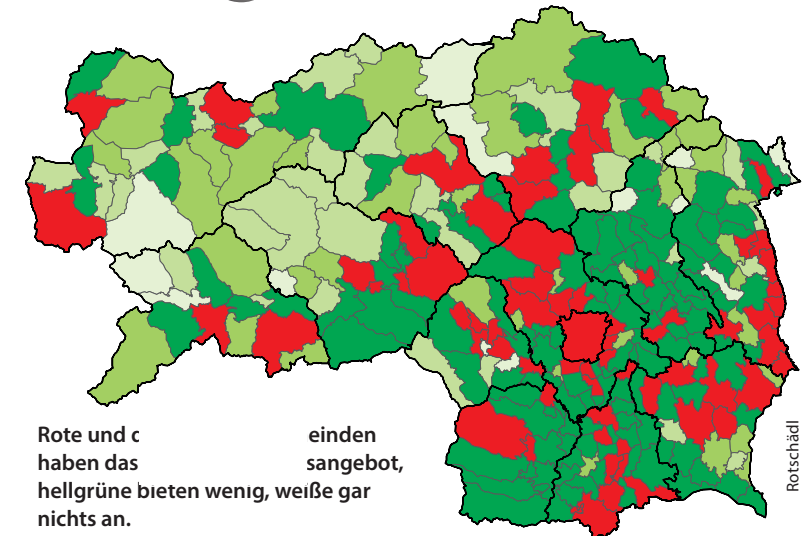
65 Gemeinden mit Top-Angebot

Seltener sind Gemeinden, die den zusätzlichen Kriterien des „Vereinbarkeitsindicators für Familie und Beruf“ (VIF) gerecht werden. „Nur“ 65 Gemeinden haben Betreuungs-

angebote für Kinder von 0 bis zehn Jahren mit Öffnungszeiten, die beiden Elternteilen Vollzeitjobs ermöglichen. In 66 Gemeinden werden Kinder in Halbtageskindergärten betreut. Positiv: Mittlerweile nur noch 22 Gemeinden (2019: 29) bieten keine Betreuung von unter Dreijährigen.

Verbesserungen

Ebenfalls positiv sind verbesserte Jahresöffnungszeiten in den Ferien durch die Kooperationen der Kindergärten innerhalb einer Gemeinde und angrenzender Gemeinden. Auch verbesserte Tagesöffnungszeiten bei mehreren



Rote und hellgrüne haben das wenig, weiße gar nichts an.

einigen Angebot, dunkelgrüne bieten viel.

Einrichtungen einer größeren Gemeinde oder Stadt sind erkennbar. Durch die Corona-Krise kommen in den nächsten Monaten erneut große Herausforderungen auf Eltern und Kinderbetreuungseinrichtungen zu. Daher fordern

AK-Präsident Josef Pesserl und Pöcheim „den weiteren Ausbau der sozialen Infrastruktur, vor allem in den ländlichen Regionen.“ DW

www.akstmk.at/atlas
Mehr zum Thema

Nein zu einer Generation Lockdown

Während Kurzarbeitsmodelle in Europa eine Explosion der Arbeitslosigkeit verhindern, steigt die Zahl der beschäftigungslosen Jugendlichen rasant an. Um hier entgegenzuwirken, hat die EU-Kommission im Juli die neue Jugendgarantie vorgestellt.

2013, als mit der Jugendgarantie das bis dahin umfangreichste und ambitionierteste Paket gegen Jugendarbeitslosigkeit verankert wurde, befand sich diese in der EU bei durchschnittlich 23 Prozent, in manchen Ländern bei über 50 Prozent. Auch in Corona-Zeiten steigt die Jugendarbeitslosigkeit wieder stark: Jüngere Menschen arbeiten nicht nur häufiger in Branchen, die besonders unter der Pandemie leiden, sondern oft auch in prekären

Beschäftigungsverhältnissen. Für 2020 wird im EU-Durchschnitt ein Anstieg auf bis zu 30 Prozent prognostiziert.

Stärkung der Jugendgarantie

Mit dem Projekt „Eine Brücke ins Arbeitsleben für die nächste Generation“ will die EU durch eine Überarbeitung und Stärkung der Jugendgarantie nun die Zahl der beschäftigten Jugendlichen erhöhen. Die ursprüngliche Jugend-

garantie sah vor, dass allen Personen unter 25 innerhalb von vier Monaten ein Ausbildungs- oder Arbeitsplatz angeboten werden soll. Nachdem die Kompetenzen der EU bei der Sozial- und Beschäftigungspolitik begrenzt sind, lag die Umsetzung der Garantie in der Verantwortung der Mitgliedsstaaten. Dementsprechend unterschiedlich fiel sie in den einzelnen Ländern aus. Nichtsdestotrotz zeigte sie Wirkung.

Alle bis 29 einbeziehen

Was ist neu? Konkret soll das Höchstalter angehoben werden und alle Personen bis 29 Jahre einbezogen werden. Die Inklusi-

vität soll verbessert werden, um Diskriminierung zu vermeiden. Die Jugendgarantie soll die Anforderungen des grünen und digitalen Wandels berücksichtigen. Außerdem sollen die Jugendlichen individuell beraten und betreut werden. Die EU empfiehlt den Mitgliedsstaaten Investitionen in Höhe von mindestens 22 Milliarden Euro. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen der frühen Jugendgarantie erscheint laut AK-Expertinnen und AK-Experten jedoch ein jährliches Budget von 50 Milliarden erforderlich. PV

www.akeuropa.at
Info & Newsletter



Man muss sie nicht hereinbitten, aber reden sollte man mit ihnen – den Damen und Herren von der GIS.

Wenn die GIS an der Türe klingelt ...

Es ist ein Dauerthema: Österreich und die Gebühren Info Service GmbH, kurz GIS. Wer in Österreich einen Wohnsitz hat und funktionstüchtige Geräte zum Empfang von öffentlich-rechtlichem Rundfunk besitzt, ist gebührenpflichtig. Was also, wenn die GIS vor der Tür steht?

„Für jeden Haushalt, der mit einem betriebsbereiten Radio- oder TV-Gerät ausgestattet ist, müssen Rundfunkgebühren bezahlt werden – egal ob das Gerät tatsächlich genutzt wird oder nicht“, erklärt AK-Konsumentenschützerin Birgit Auner. Ein gewöhnlicher Computer mit Internetanschluss fällt laut Rechtsprechung nicht darunter. Dagegen ein technisch mit einer TV-Karte ausgerüsteter Computer schon.

Besitzerinnen bzw. Besitzer eines Zweitwohnsitzes können einen „eingeschränkt genutzten privaten Standort“ anmelden. Der Preis wird dort je nach Nutzungsdauer gestaffelt. Voraussetzung für diese billigere Variante ist allerdings, dass dieselben Personen an ihrem Hauptwohnsitz gebührenpflichtig sind.

Türe öffnen?

Man muss GIS-Mitarbeiterinnen

und -Mitarbeiter nicht in die Wohnung lassen, sollte aber mit ihnen reden. Auner: „Das Rundfunkgebührengesetz schreibt eine Auskunftspflicht vor.“ Wer seine Auskunft verweigert oder unrichtig abgibt, begeht eine Verwaltungsübertretung, die mit einer Geldstrafe von bis zu 2.180 Euro sanktioniert werden kann.

Checkliste für Befreiung

Aus sozialen und/oder körperlichen Gründen kann man bei der GIS um Gebührenbefreiung ansuchen. Dazu müssen die finanziellen Verhältnisse offengelegt werden. „Das Nettoeinkommen aller in einem Haushalt

lebenden Personen darf den gesetzlich vorgeschriebenen Befreiungsrichtsatz nicht überschreiten“, betont Auner.

Kein Gerät – keine Pflicht

Aufpassen müssen alle jene, die die Gebührenbefreiung nur für einen bestimmten Zeitraum zugesprochen bekommen haben: Wird der neuerliche Antrag zu spät eingebracht, sind für die Zwischenzeit Gebühren zu bezahlen. Die Gebührenpflicht endet unter anderem mit der Entfernung der empfangsbereiten Endgeräte. **JF**

www.akstmk.at/konsument
Mehr zum Thema

21.100 Euro ohne Arbeit – „Wunsch“ einer Baufirma

Ein Paar erhielt keinen Kredit und musste somit den Traum eines Eigenheims aufgeben, die Baufirma hielt hingegen am Kaufvertrag fest.

Ein Fertigteilhaus – das wünschten sich Katrin H. und Arthur L. Die beiden Obersteirer unterschrieben also einen Kaufvertrag, der jedoch nur durch eine schriftlich zugesagte Finanzierung gültig werden würde. Leider erhielt das Paar aber von seiner Bank keinen Kredit.

Flut an Forderungen

Knapp ein Jahr darauf erreichten Katrin H. und Arthur L. mehrere Schreiben: Zuerst forderte die steirische Fertigbau-Firma 8.000 Euro, dann 21.105 Euro und schließlich 5.000 Euro.

Das Paar wandte sich an die AK Außenstelle Bruck/Mur. AK-Expertin

Eva Pfneissl verwies in ihrer Intervention auf die abgeschlossene Zusatzklausel im Kaufvertrag, die besagt, „dass der Vertrag erst völlig rechtsgültig ist, wenn die Finanzierung schriftlich zugesagt wurde. Ebenfalls wurde der Vorbe-

halt befristet, welche von unseren Mandanten eingehalten wurden.“ Zudem bestätigte die Bank abermals, dass es zu keiner Kreditvergabe kam. Daraufhin wurden alle Forderungen der Baufirma zurückgezogen. **TR**



Erst nachdem die AK intervenierte und auf Klauseln im Vertrag hinwies, ließ die Fertigbau-Firma das Paar in Ruhe.

1.000 Euro Schaden durch geklaute Kreditkartendaten

Online-Shopping zählt für viele Menschen bereits zum Alltag. Beim Bezahlen im Internet lauern jedoch Gefahren – Kriminelle versuchen, persönliche Daten von Verbraucherinnen und Verbrauchern zu sammeln und für ihre Zwecke zu nutzen.

Von einem aktuellen Fall von Cyber-Kriminalität weiß AK-Konsumentenschützer Peter Jerovscek zu berichten. Ein Steirer wurde dabei im Internet offenbar Opfer von Kriminellen. Die Unbekannten waren an die Kreditkartendaten des Steirers gelangt und hatten mehrere Online-Einkäufe damit getätigt. Der Schaden belief sich auf knapp 1.000 Euro. „Als erster Schritt sollte in so einem Fall bei der Bank oder dem Kreditkartenanbieter sofort reklamiert werden, dass

ich den Umsatz nicht autorisiert, also nicht aktiv zugestimmt habe“, erklärt Jerovscek. Grundsätzlich hat man bei Kreditkartenzahlungen bis zu 13 Monate Zeit für Reklamationen. Allerdings: „Wenn ich auf der Kartenabrechnung eine falsche Abbuchung sehe, muss ich das umgehend melden.“ Ist man beim Online-Einkauf auf einen „falschen“ Shop hereingefallen, gibt es keinen Rechtsanspruch auf eine Rückbuchung. Dazu sind Kartenanbieter nur dann verpflichtet, wenn der

Kundin bzw. der Kunde die Zahlung nicht autorisiert hat.

Regeln beachten

Wie die Kriminellen die Daten des Steirers bekommen haben, ist noch unklar. Generell aber gelten ein paar Regeln fürs Shoppen im Internet. Zuerst sollte man immer – z. B. im Impressum – überprüfen, ob es sich um einen seriösen Online-Shop handelt. Und man sollte gut auf seine Daten achten: „Telefonische oder E-Mail-Anfragen nach Kreditkartendaten sollte man ja nicht beantworten“, so Jerovscek. „Banken, Kreditkartenfirmen und Zahlungsdienstleister wie PayPal würden so nie Daten erfragen wollen.“ **DW**

zak in kürze

AK prüft die Betriebskosten

Die Betriebskostenabrechnung flattert wieder in die Haushalte. Die AK Steiermark prüft diese für ihre Mitglieder bei Unklarheiten. Einfach ein E-Mail mit Mietvertrag, Jahresabrechnung vom Vorjahr und wenn möglich einer älteren Abrechnung zum Vergleich an konsumentenschutz@akstmk.at schicken.



Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

Testsieger: Apple Watch 5

Smartwatches unter der Lupe

Nach gewissen Startschwierigkeiten haben sich Smartwatches auf dem Markt etabliert. Sie dienen als Kommunikationszentrale und auch als Alternative zum Fitnesstracker. Der VKI hat 16 Uhren und 8 Fitnesstracker getestet. Nur zwei Smartwatches lieferten in allen Bereichen annähernd korrekte Werte: Apple Watch 5 und Garmin Forerunner 245 Music. Am brauchbarsten bei den Fitnessarmbändern: die Honor Band 5.

www.akstmk.at/vergleiche
Details zum Test

Test: Outdoor-Kameras

Die robusten Geräte überleben Schläge und Stürze und sind wasserfest. Wer eine stabile Allround-Kamera für den nächsten Urlaub sucht, mit der auch mal die Kinder knipsen dürfen, greift am besten laut Stiftung Warentest zum Preis-Leistungssieger, der Fujifilm Finepix XP 140 ab 170 Euro.

www.test.de
Details zum Test

Lohnsteuer-Senkung: So kommen alle zu ihrem Geld

Bis zu 350 Euro im Jahr ersparen sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch die Senkung des Einkommenssteuersatzes. Betriebe sollen die Steuerersparnis mit der Lohnabrechnung an die Beschäftigten weitergeben. Doch auch über den Steuerausgleich kann man sich das Geld holen.

Der Nationalrat hat im Juni die Senkung des Einkommenssteuersatzes bei der Lohn- und Einkommensteuer von 25 auf 20 Prozent beschlossen – rückwirkend mit 1. Jänner 2020. Für Beschäftigte bedeutet das: Sie ersparen sich im gesamten Jahr bis zu 350 Euro an Steuern, die monatliche Steuerentlastung beträgt im Höchstfall umgerechnet 29,17 Euro.

Pflicht zur Aufrollung

Damit die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von der Steuerersparnis profitieren können, sind die Unternehmen verpflichtet, bis Ende September die sogenannten Aufrollungen vorzunehmen. Dadurch wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Steuerentlastung nachträglich ausbezahlt. Ob tatsächlich alle Betriebe die verpflichtenden Aufrollungen durchführen, wird sich demnächst zeigen. „Zur Kontrolle, ob eine Aufrollung stattgefunden hat, sollte man sich den Lohnzettel ansehen, ob da ein veränderter Wert gegenüber dem Vormonat steht“, rät AK-Steuerexperte Bernhard Koller. Hat der Arbeitgeber bzw. die Arbeitgeberin keine Aufrollung gemacht, gibt Koller Entwarnung: Die Betroffenen bekommen ihre Steuer-Rückzahlung mit ein paar Monaten

Verzögerung, wenn sie ihren Steuerausgleich fürs Jahr 2020 machen.

Hilfe bei AK-Steuerpartagen

Dasselbe gilt für jene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in den letzten Monaten den Job gewechselt bzw. verloren haben oder deren Dienstverhältnis sich z. B. durch Kurzarbeit verändert hat. Auch diese Personen würden letztlich das ihnen zustehende (Steuer-)Geld mit der Arbeitnehmerveranlagung für 2020 erhalten, sagt Koller. Für Fragen dazu stehen Expertinnen und Experten unter anderem im Rahmen der AK-Steuerpartage im März 2021 zur Verfügung. DW

www.akstmk.at/steuer
Mehr zum Thema

AK-Warenkorb: Eigenmarken legten preislich am meisten zu

Für den steirischen AK-Warenkorb 2020 wurden heuer erneut 17 Produktgruppen des täglichen Bedarfs einer Preisanalyse bei acht Supermärkten und Diskontern unterzogen. Ergebnis: der Preis für Bio- und Markenerzeugnisse ist gestiegen.

Die steirischen Haushalte geben monatlich etwa 358 Euro für Ernährung und alkoholfreie Getränke aus, das sind in Summe bei 549.800 Haushalten rund 2,36 Milliarden Euro pro Jahr. Für den steirischen AK-Warenkorb 2020 wurden von der AK-Marktforschung 610 Produkte – gegliedert nach Billig-, Bio- und Markenprodukten – bei den Supermärkten Spar, Interspar, Billa, Merkur und Unimarkt sowie den Diskontern Hofer, Lidl betrachtet.

Bio & Marke teurer geworden

Die größte Preissteigerung ist bei den Markenprodukten mit rund 8 Prozent zu verzeichnen, gefolgt von den Bioprodukten, die um

etwa 7 Prozent teurer wurden. Billigprodukte sind gegenüber dem letzten Preisvergleich 2018 um rund 4 Prozent günstiger geworden.

28 Euro Preisdifferenz bei Körben

Konkret kostet ein Warenkorb mit den 17 Produkten bei der Billigschiene etwa 18 Euro, bei Markenprodukten rund 35 Euro und bei Bioprodukten 46 Euro: „Die Preisdifferenz zwischen billigstem und teuerstem Warenkorb beträgt 27,83 Euro – rund 153 Prozent“, sagt AK-Marktforscher Josef Kaufmann.

903 Prozent Differenz bei Tomaten

Im Vergleich aller Produktgruppen

zueinander liegt der Preisunterschied nur bei Vollmilch unter 90 Prozent, während die Preisspanne bei Tomaten 1,49 bis 14,95 Euro (903 Prozent) ausmacht. Mit etwa 177 Prozent weisen Markenprodukte die größte Preisdifferenz auf.

Bessere Herkunftsangaben

Bei fast 100 Prozent der Produkte wird angegeben, woher sie stammen. Das AMA-Gütesiegel führen etwa 29 Prozent der Produkte, 27 Prozent „gentechnikfrei“ und 17 Prozent das EU-Biosiegel. JF



www.akstmk.at/vergleiche
Details zur Preiserhebung

In acht Supermärkten wurden 17 Produktgruppen des täglichen Bedarfs einer Preisanalyse unterzogen: Billigprodukte sind günstiger geworden.

Bildung & Wissen

Seite 25 – 31

©terovesalainen - stock.adobe.com

Die AK spricht sich für eine Erhöhung des Selbsterhalterstipendiums in finanzieller und altersmäßiger Hinsicht aus.

Wenn das Stipendium nicht zum Leben reicht

Die Bildungsexpertinnen und -experten der AK Steiermark verzeichnen einen starken Anstieg bei Beratungen zur Neuorientierung im Arbeitsleben. Dabei immer wieder ein Thema: Das Selbsterhalterstipendium, für alle, die bereits einen Beruf haben, nun aber studieren möchten.

Noch einmal neu durchstarten, sich umorientieren, weil der Job nicht glücklich macht oder coronabedingt verloren wurde – „Menschen, die so um die 40 Jahre alt sind und einst einen Beruf gelernt haben, melden sich studieren gehen wollen“, schildert AK-Bildungsexperte Thomas Hrabá und kritisiert: „Das wird ihnen aber nicht leichtgemacht.“

Schluss mit 35 Jahren
Obwohl ein „lebenslanges Lernen“

propagiert wird, kann beispielsweise das Selbsterhalterstipendium nur maximal bis zum 35. Lebensjahr bezogen werden. Das Arbeitsmarktservice (AMS) finanziert kein Studium. „Mit 35 ist quasi Schluss“, so Hrabá düster. „Ein Vollzeitjob und ein Studium parallel sind in den allerseltensten Fällen machbar.“ Zudem seien die berufsbegleitenden Studien (noch) nicht entsprechend ausgebaut worden.

Erhöhung dringend gefordert
Abgesehen von der Altersgrenze

ist aber auch die Höhe des Selbsterhalterstipendiums mit 801 Euro pro Monat (Stand August 2020) laut Hrabá zu niedrig angesetzt. „Für Personen, die voll im Leben stehen, mit eigener Wohnung, einem Auto, Fixkosten, eventuell sogar Kindern, ist das nicht ausreichend.“ Zumal die Zuverdienstgrenze 10.000 Euro pro Jahr beträgt, die sich pro Kind um 3.000 Euro pro Jahr erhöht. „Damit ist keine Wohn- bzw. Kinderbetreuungssituation gewährleistet. Damit kann sich das „Leben nicht ausgehen“, stellt Hrabá klar, der eine Erhöhung des Selbsterhalterstipendiums in finanzieller sowie altersmäßiger Hinsicht fordert. JF

www.akstmk.at/studium
Infos zum Selbsterhalterstipendium

FH-Lehrgang Kinderpflege

Ein neuer Lehrgang an der FH bietet berufsbegleitend eine Ausbildung in der Kinder- und Jugendlichenpflege.

Auf die vom Gesetz geforderte Spezialisierung in der Kinder- und Jugendlichenpflege wird vom Land mit einem akademischen Lehrgang an der FH Joanneum reagiert. Die neue, sehr praxisorientierte und berufsbegleitende Weiterbildung richtet sich an Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Gesundheits- und Krankenpflege oder einer Schule für allgemeine oder psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege. Der Lehrgang dauert drei Semester, kostet 2.200 Euro pro Semester und startet im Sommersemester 2021. Bewerbungen sind bis 13. Dezember möglich.



Michael Radspieler
Social-Media-Experte

Philipp Switil

f diskutiert

„Bilde dich kostenfrei weiter“, „Kostenloses Webinar“, „Bitte teilen – das war unser Webinar“, „Online-Webinar: In 30 Tagen zum Profi“, „Webinar – Tips for free“... – diese und viele ähnliche Phrasen sind derzeit auf den sozialen Medien in großer Zahl überall zu finden. Neben den leider mittlerweile häufig gewordenen Fake-Anbietern, die im Endeffekt nur etwas verkaufen wollen, gibt es tat-

#webinar

sächlich einige hochwertige Angebote von seriösen Anbietern, die den Teilnehmern einen positiven Mehrwert bieten. Doch wie kann man erkennen, welches Angebot seriös oder welches es nicht ist? Zunächst einmal sollte man den Anbieter überprüfen: Bekannten Institutionen wie den Kammern oder heimischen Hochschulen kann man vertrauen, wohingegen eine „Business Akademie“ in Hintertupfing 2, Deutschland, die „In 60 Tagen zum Online-Marketing-Master“ anbietet, wohl eher nicht gleich als ernstzunehmend eingestuft werden sollte. Außerdem gibt die angegebene Website auch oft Aufschluss: Sind alle wichtige Infos vorhanden? Wirkt sie professionell aufgebaut? Oder ist sie überladen mit Werbeanzeigen? Im Endeffekt ist es wichtig, gegebenenfalls online nach Erfahrungsberichten zu suchen oder auf den eigenen Hausverstand zu vertrauen.



Temel / AK

Die AK-Bildung hilft bei der beruflichen Neuorientierung, wenn jemand durch die Corona-Krise den Job verloren hat.

Die Krise als Anlass für neue Berufswege

Tausende Steirerinnen und Steirer wurden durch den Corona-Absturz der Wirtschaft arbeitslos. Viele haben seit Jahren oder Jahrzehnten keine Bewerbung mehr verfasst. Hier sind Tipps zum Wiedereinstieg.

Der steirische Arbeitsmarkt hat turbulente Monate hinter sich, und auch die Zukunft wird nicht einfach. Der Lockdown zwang viele ins Homeoffice oder in Kurzarbeit und tausende Menschen verloren ihren Job. Seit April bessert sich die Lage etwas, aber mit Ende Juli waren immer noch 13.000 Menschen oder 43 Prozent mehr arbeitslos als vor einem Jahr.

Berufliche Neuorientierung

Viele Menschen nutzen diese Zwangspause, um über ihren Berufsweg nachzudenken, sagt AK-Bildungsexperte Eno Zajic. Es häufen sich Anfragen derzeit beschäftigungsloser Menschen zur beruflichen Neuorientierung sowie zu Aus- und Weiterbildung. Das Team der AK-Bildung hat Tipps, wie Bildungs- und Karriereplanung gelingen können. Dabei kann es hilfreich sein, sich einige Fragen zu stellen.

7 Fragen zum Neueinstieg Was genau hat mir im bisherigen Beruf gefallen?

Beispiel: Kontakt mit Menschen, interessantes Produkt, angenehmes Betriebsklima, finanzielle Sicherheit, Wohnortnähe, abwechslungsreiche Tätigkeit usw.

Warum will oder muss ich meinen Beruf aufgeben?

Körperliche oder psychische Belastungen, Ärger mit Kolleginnen, Kollegen oder Führungskräften, keine Karriere möglich, finanzielle oder familiäre Gründe usw.

Welche Berufe kenne ich, welcher ist mein „Traumberuf“?

Hier lohnt ein Blick auf Berufe, denen wir im Alltag begegnen. Vielleicht kennen Sie jemanden, der genau Ihren Traumberuf ausübt? Infos im Internet gibt es auf www.beruflexikon.at.

Welche Fähigkeiten, welches Know-how habe ich?

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, die Zeugnisse und Zertifikate durchzusehen. Für welche Tätigkeiten wurden Sie geschätzt und möglichst oft eingesetzt?

Wo bekomme ich das Know-how für meinen Traumberuf?

Achten Sie auf anerkannte Ausbildungen. Im Gesundheits-, Pflege- und im Sozialbereich gibt es klare Ausbildungsvorgaben. Auch als erwachsene Person kann eine Lehre attraktiv sein.

Wie lässt sich die Zeit der Aus- und Weiterbildung finanzieren?

Die AK-Bildung kennt alle Hilfsangebote und berät gerne.

Wie reagiert der Arbeitsmarkt auf ältere Menschen?

Eine gute Ausbildung, soziale Kompetenzen und eine professionelle Erscheinung können wichtiger sein als das Geburtsjahr.

www.akstmk.at/bildung
Hilfe und Tipps in Bildungsfragen

Stark in den Herbst – Essen fürs Immunsystem

Gerade unter dem „Corona-Eindruck“ wird von Experten die Bedeutung eines starken Immunsystems immer wieder betont. Grundsätzlich wird die Werbetrommel dafür aber immer im Herbst gerührt, wenn Schnupfen, Halsweh & Co. im Anflug sind.

Viren, Bakterien, Pilze – Tag für Tag steht unser Körper im „Abwehrkampf“ mit Krankheitserregern. Damit wir Sieger bleiben und nicht ständig krank werden, gibt es ein effektives Verteidigungssystem: das Immunsystem. Ein kompliziertes Zusammenspiel aus unterschiedlichen Abwehrzellen. Gemeinsam verbünden sie sich gegen Krankheitserreger. Fakt ist: Je stärker das Immunsystem, desto optimaler arbeitet es für unsere Gesundheit.

Essen fürs Immunsystem:

Der Grundtenor „ausgewogenes essen“ gilt auch für das Immunsystem. Nicht zu viel, nicht zu wenig, von allem etwas, regional und saisonal. Die optimale Versorgung mit Vitaminen und Mineralstoffen spielt allerdings die Hauptrolle – und damit wären wir bei den Klassikern: Gemüse und Obst. Als Vitaminbomben ja grundsätzlich bekannt, wird das Immunsystem auch durch sogenannte sekun-

däre Pflanzenstoffe und wichtige Mineralstoffe unterstützt.

Die wichtigsten Vitamine fürs Immunsystem:

Vitamin A: Vor allem bei der Regeneration von Haut und Schleimhaut spielt Vitamin A eine wichtige Rolle und unterstützt die natürliche Barriere gegen das Eindringen von Krankheitserregern. Reich an Vitamin A: Leber, Karotten, Spinat, Melonen, Paprika.

Vitamin D: Steuert eine Reihe von Funktionen in Zusammenhang mit dem Immunsystem. Um im Körper wirken zu können, braucht es Sonnenstrahlen auf der Haut. Reich an Vitamin D: Makrele,

ernährungstipps



Dr. Michaela Felbinger

Lachs, Forelle, Hering, Pilze. **Vitamin E:** Ist wichtiger Zellschutz bei Immunreaktionen. Reich an Vitamin E: Weizenkeimöl, Sonnenblumenöl, Rapsöl, Olivenöl, steirisches Kürbiskernöl, Haselnüsse, Mandeln, Kohl.

Vitamin C: Der bekannteste Unterstützer des Immunsystems. Achtung: Raucher haben einen um bis zu 50 Prozent erhöhten Vitamin-C-Bedarf. Reich an Vitamin C: Paprika, schwarze Ribisel, Kohl, Brokkoli, Kiwi, Zitrusfrüchte, Sanddorn, Kren.

Vitamin B: Diese Vitamingruppe spielt im Energiestoffwechsel und beim Zellaufbau eine wichtige Rolle. Somit sorgen die B-Vitamine auch dafür, dass die Immunzellen gut versorgt werden. Reich an Vitamin B: Fisch, Eier, Milch, Käse, Spinat, Bohnen, Kohlsprossen, Hühnerbrust, Erdäpfel, Bananen, Linsen.

Abgesehen von Vitaminen sorgen zusätzlich Mineralstoffe für eine reibungslose Funktion der Immunzellen. Zink, Selen und Eisen im Besonderen.

Je ausgewogener und vielfältiger die Ernährung, desto besser wird ihr Körper versorgt. Übrigens: Der vermeintlich einfache Griff zu Vitaminpräparaten ersetzt keine gesunde Ernährung! Guten Start in den Herbst mit einem starken Immunsystem.

E-Mail: M.Felbinger@mozartpraxis.at



Nicht zu viel, nicht zu wenig, von allem etwas, regional und saisonal – auch für das Immunsystem gilt: ausgewogen essen.

lesen sehen hören

www.akstmk.at/bibliothek



Roman: Kai Wieland – Zeit der Wildschweine. Klett-Cotta 2020. 269 Seiten.

Leon ist Reisejournalist und kokettiert mit vielen Identitäten, Surfer, Gitarrist, Kickboxer, Weltenbummler. Durch Zufall lernt er den charismatischen Fotografen Janko kennen und schmiedet mit ihm einen Plan: Niemandsorte in Frankreich zu bereisen und zu dokumentieren. Doch die Partnerschaft der beiden ist fragil und rasch entwickeln sich die Gegensätze der beiden zu wahren Konfliktpotenzialen. Ein Roman über das Streben nach Individualität in einer globalisierten Welt, in der (fast) alles greifbar scheint.

Hörbuch: David Safier – Aufgetaut. Gelesen von Nana Spier. 1 CD. Laufzeit 526 Minuten.

Die Steinzeitfrau Urga war über 30.000 Jahre in einem Eisblock eingefroren, nun werden sie und ein Baby-Mammut aufgrund der Klimaerwärmung aufgetaut. Durch die Gegebenheiten der Gegenwart verirrt, macht sie sich auf eine aberwitzige Suche nach dem Glück, die sie von der Arktis über Indien bis nach Italien führt. Die Synchronsprecherin Nana Spier hat mit ihrer temperamentvollen Interpretation der Texte von Safier Kultstatus erlangt und ist auch hier ein Garant für herzhaftes Lachen. Eine ordentliche Prise Humor in ersten Zeiten ...



argon Hörbuch



Thomas Kettler Verlag

Sachbuch: Alfons Zaunhuber – Paddelland Österreich. Die schönsten Kanutouren auf Flüssen und Seen. Thomas Kettler Verlag 2017. 256 Seiten.

Österreich bietet Paddelvergnügen pur! Flüsse und Seen, die sich wie Perlen auf einer Schnur aneinanderreihen, führen mal durch unverfälschte und wilde Natur, dann wieder entlang bekannter kultureller Höhepunkte – die Vielfalt der Gewässer ist beeindruckend! Insgesamt 40 der schönsten Kanutouren in 8 Paddelrevieren für Anfänger und auch für Fortgeschrittene sind in diesem wunderbar illustrierten Band vereint. Zusätzlich zu den Tourendaten wie Länge, Schwierigkeit, Fahrtzeit und Regeln wird auch auf Sehenswürdigkeiten und Quartiere hingewiesen.

DVD: Anira. Schweden 2018. Regie: Pella Kågerman and Hugo Lilja. Laufzeit 98 Minuten.

Der schwedische Science-Fiction-Film ist eine Adaption des gleichnamigen Versepos des schwedischen Literaturnobelpreisträgers Harry Martinson. Nach der Zerstörung der Erde treten wenige ausgewählte Menschen die Reise zum neuen Heimatplaneten Mars an. Anira ist der Name des Schiffes, auf dem alle Annehmlichkeiten vorhanden sind. Doch die Kollision mit einem Himmelskörper verursacht eine Kursabweichung, die nicht korrigiert werden kann ... Eine überaus sehenswerte Parabel auf die Winzigkeit des Menschen in einem unvorstellbar großen Universum.



EuroVideo Medien GmbH

VHS: Eine Institution mit Tradition

Im Jahr 1947 wurde die Volkshochschule Steiermark, heute eine der wichtigsten Bildungseinrichtungen des Landes, gegründet. Die Wurzeln der Volkshochschul-Idee in Österreich reichen jedoch viel weiter zurück.

Nach einem dank der Corona-Krise bewegten Semester startet die Volkshochschule Steiermark mit frischem Elan und vielen Kursen ins neue Bildungsjahr (siehe dazu auch die Seiten 4 bis 15). Ein Anlass, um einen Blick auf die lange Geschichte dieser Bildungsinstitution zu werfen.

Jahrhundert der Volksbildung

Die Anfänge der Volkshochschulen in Österreich reichen weit zurück – bis ins 19. Jahrhundert, in dem das Konzept der „Volksbildung“ im weitesten Sinne groß in Mode war. So stand beispielsweise bereits hinter dem 1811 von Erzherzog Johann in Graz gegründeten Nationalmuseum Joanneum die Idee, eine volksbildnerische Lehranstalt zu schaffen. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte entstanden in Österreich ebenso

zahlreiche wie unterschiedliche Volksbildungsvereine. 1885 wurde in Krems an der Donau der „Allgemeine niederösterreichische Volksbildungs-Verein“ und 1887 in Wien eine „Zweigstelle“ gegründet – aus diesen Vereinsgründungen heraus entwickelten sich die späteren Volkshochschulen. Deren Tätigkeitsbereich lag freilich bis in die Jahre der Ersten Republik hinein hauptsächlich in Wien.

Gründung der VHS Steiermark

Wie vielerorts in Österreich sollte es auch in der Steiermark bis nach dem Zweiten Weltkrieg dauern, ehe neue Volkshochschulen entstanden. 1947, drei Jahre vor der Gründung des Verbandes österreichischer Volkshochschulen, wurde die VHS der Arbeiterkammer Steiermark ins Leben gerufen. Der Auftrag lautete damals: „dem

Einzelnen zu helfen, seine Persönlichkeit zu entwickeln.“ Die VHS sollte somit jene Bildungsarbeit fortsetzen, die die AK Steiermark seit ihrer Gründung im Jahr 1920 stets selbst betrieben hatte.

Ausgliederung aus der AK

Im Jahr 1997 wurde die steirische VHS in den Verein „Institut für Strukturforschung und Erwachsenenbildung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark“ (ISSAK) ausgegliedert, die AK blieb indes Eigentümerin. Die Eigentümervertretung des ISSAK, das 2016 in „VHS“ umbenannt wurde, ist das Kuratorium, das sich aus den von der Arbeiterkammer nominierten Mitgliedern zusammensetzt. Der steirische AK-Präsident ist zugleich Kurator der VHS, die als gemeinnütziger Verein konstituiert ist.

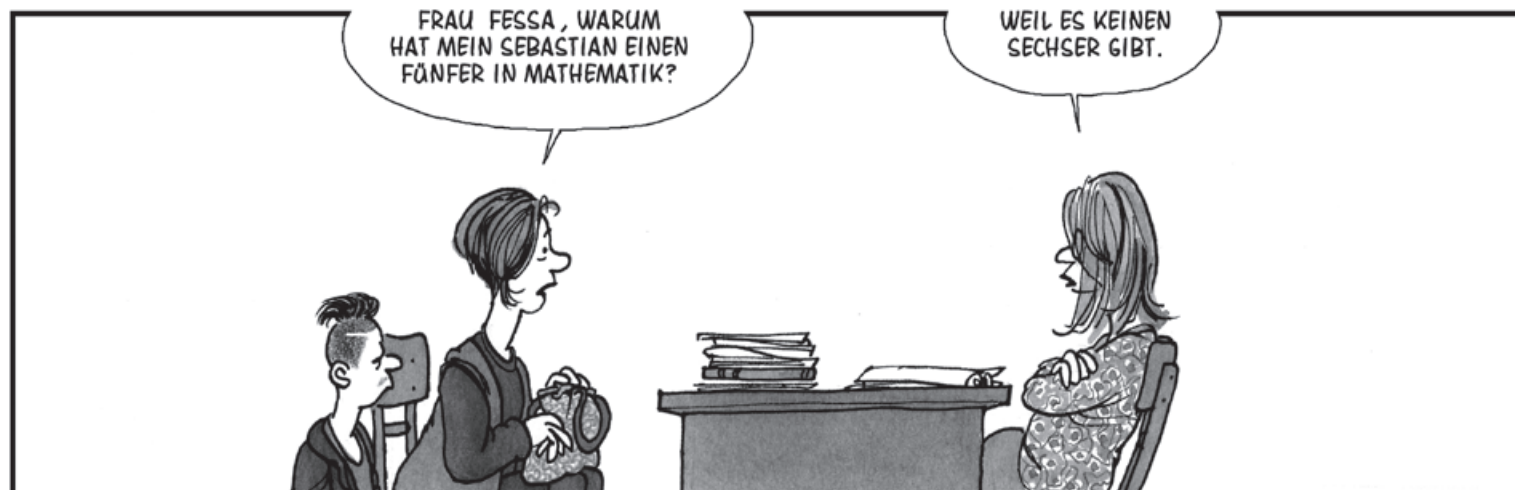
Modernes Bildungshaus

Die VHS ist heute in elf regionale Dienststellen und 220 Standorte in der gesamten Steiermark gegliedert, die wiederum von elf Leiterinnen und Leitern geführt werden. Ziel der VHS ist es, die individuellen Interessen aller Weiterbildungsinteressierten durch qualitativ hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung zu fördern. Mit 8.000 Kursen zu verschiedensten Themen – von Gesundheit über Elternbildung und Sprachen bis hin zu Naturwissenschaften – bietet das VHS-Programm für jeden Geschmack etwas. Knapp 70.000 Steirerinnen und Steirer nutzen jährlich das VHS-Kursangebot. Mit dem im Herbst 2019 eröffneten AK-Bildungszentrum in Graz verfügt die VHS über eines der modernsten Bildungshäuser Europas. DW

AK-Bibliothek: Hanuschgasse 3, 8020 Graz, Tel. 05 7799-2371. Öffnungszeiten: Mo 10–16 Uhr, Di 10–19 Uhr, Mi 10–16 Uhr, Do 10–19 Uhr, Fr 10–13.30 Uhr

MOFF. HADERERS FEINES SCHUNDHEFTL

www.scherzundsund.at



AK Steiermark

Praktischer Unterricht: Dieses Bild aus dem Jahr 1970 zeigt einen Schreibmaschinenkurs in der VHS Mürzzuschlag.

blitzlichter

Sandra Temel & Marcel Pollauf



HAK Feldbach



HAK Voitsberg



HAK Deutschlandsberg

Corona-Stopp im Jubiläumsjahr



HAK Fürstenfeld

Im 10. Jubiläumsjahr musste der HAK-Wettbewerb der Arbeiterkammer coronabedingt kurzfristig eingestellt und die anschließende Feierlichkeit zur Gänze abgesagt werden. Die fleißigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bis dato ihre Projekte allerdings bereits eingereicht hatten, erhielten als Anerkennung ein Zertifikat und 200 Euro. Im nächsten Jahr nimmt der Wettbewerb hoffentlich seinen gewohnten Lauf!

Günstige Nachhilfe made by AK-Steiermark

Kinder und Jugendliche brauchen verstärkt Nachhilfe – im Vorjahr erhielt bereits rund ein Drittel der steirischen Schülerinnen und Schüler Nachhilfeunterricht. Das bedeutet eine finanzielle Belastung für die Eltern. Daher bietet die Arbeiterkammer unter dem Titel Aktiv Lernen in den Sommerferien einen ebenso kostengünstigen wie attraktiven Mix aus Lernhilfe und Freizeitspaß an. Das Angebot wurde heuer besonders gut angenommen. „Mit über 240 Jugendlichen wurde die Teilnehmerzahl zum Vorjahr mehr als verdoppelt“, freut sich AK-Bereichsleiterin Alexandra Hörmann.



Graf-Plutz | AK

Eisaktion im LKH Feldbach

Seit drei Jahren ist AK-Präsident Josef Pessler jeden Sommer gemeinsam mit seinem Team unterwegs in steirischen Betrieben, um Eis zu verteilen. Heuer coronabedingt leider nicht. Doch die Idee wurde jetzt vom Betriebsratsteam des LKH in Feldbach aufgegriffen. Kurz entschlossen machte sich das Team um Christian Fürntrath und Manuela Leitgeb mit einer großen Eistruhe auf den Weg zu den Kolleginnen und Kollegen. Die ZAK gratuliert!

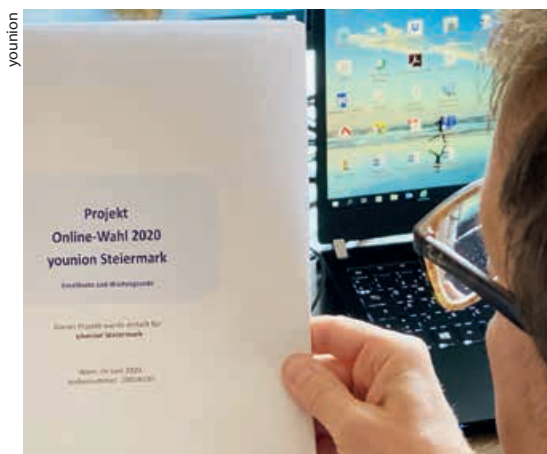


Betriebsrat LKH Feldbach



AK bietet Plätze für Feriencamps im Sommer

Die Sommerferien sind für Familien heuer eine große Herausforderung. Viele Eltern haben in der Corona-Krise ihren Urlaub verbraucht, um die Kinder zu betreuen. Die Arbeiterkammer hilft ihren Mitgliedern rasch und organisierte Plätze in verschiedenen Sommerferiencamps für Kinder. Spielerisch Englisch sprechen, Fußball von den Profis lernen oder abenteuerlich kreativ sein. All das konnten die Kinder heuer unter Beweis stellen. Von den Eltern gab es sehr positive Rückmeldungen, freut sich AK-Abteilungsleiterin Bernadette Pöcheim.



youunion

Erste Online-Landeskonferenz

Erstmals führte die Gewerkschaft youunion Steiermark – coronabedingt – ihre Landeskonferenz online durch. Die hohe Wahlbeteiligung von 93,6 Prozent – und das mitten in der Urlaubszeit – übertraf alle Prognosen und Erwartungen und verblüffte die Expertinnen und Experten des unabhängigen Institutes IFES, das für eine korrekte Abwicklung der Wahl verantwortlich zeichnete. Landesvorsitzender Wilhelm Kolar wurde mit 97,7 Prozent bestätigt, Landesfrauenvorsitzende Elisabeth Aufreiter erhielt 96,4 Prozent. „Die gesellschaftlichen Veränderungen, die Digitalisierung, viele Umwälzungen in der Arbeitswelt und nicht zuletzt auch die Folgen der Corona-Pandemie werden teils gravierende Auswirkungen auf den öffentlichen Dienst haben. Da werden wir als Gewerkschaft enorm gefordert sein – umso wichtiger ist es, als starkes Team auftreten zu können, um die Interessen der Beschäftigten bestmöglich vertreten zu können“, freut sich der neugewählte Vorsitzende Kolar.

Die Volkshochschule – eine Bildungseinrichtung der AK Steiermark

Alle Fotos: Kanizaj

Herbstsemester
Online-, persönliche
& telefonische
Anmeldung
ab 7. 9. 2020



KONTAKT VOLKSHOCHSCHULE STEIERMARK

AK-BILDUNGSZENTRUM
Tel. 05 7799-5000

DEUTSCHLANDSBERG
Tel. 05 7799-3262

LEOBEN
Tel. 05 7799-3960

SÜDOSTSTEIERMARK
Feldbach / Bad Radkersburg
Tel. 05 7799-3360

GRAZ/GRAZ-UMGEBUNG
Tel. 05 7799-5080

**HARTBERG-
FÜRSTENFELD**
Tel. 05 7799-3560

LIEZEN
Tel. 05 7799-4060

VOITSBERG
Tel. 05 7799-4360

BRUCK-MÜRZZUSCHLAG
Tel. 05 7799-3160

LEIBNITZ
Tel. 05 7799-3860

OBERES MURTAL
Murau / Zeltweg
Tel. 05 7799-4560

WEIZ
Tel. 05 7799-4460

www.vhsstmk.at • steiermarkweite Hotline: 05 7799-5555

zak impressum

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark, 8020 Graz, Hans-Resel-Gasse 8–14, Tel.: 05 7799 • www.akstmk.at
Redaktion: Michaela Felbinger, Alexander Fritz, Julia Fruhmann (Chefin vom Dienst), Mathias Grilj, Gerhard Haderer, Stephan Hilbert, Marcel Pollauf (Gesamtleitung), Michael Radspieler, Tanja Ruß, Daniel Windisch, Petra Völkerer
Fotoredaktion: Selina Graf-Putz, Sandra Temel
Lektorat: ad literam • **Produktion:** Wolfgang Reiterer • **Druck:** Walstead Leykam Druck GmbH & CO KG • **Offenlegung gemäß Mediengesetz §25:** siehe www.akstmk.at/impressum • **Auflage:** 377.400 Stück



Österreichische Post AG • MZ 11Z038873 M
AK Steiermark • Hans-Resel-Gasse 8–14, 8020 Graz
Retouren an Postfach 555 • 1008 Wien